Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

Konzernlagebericht
für das Geschäftshalbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

A. Grundlagen des Konzerns

I. Vorbemerkung

Die Société Générale Effekten GmbH („SGE“ oder „Gesellschaft“), Frankfurt am Main, erwarb mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Geschäftsanteile an der Société Générale Securities Services GmbH („SGSS“), Aschheim, sowie an der ALD Lease Finanz GmbH („ALD LF“), Hamburg, einschließlich deren Tochtergesellschaften. Die ALD LF wurde entsprechend in den Konsolidierungskreis der SGE einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 veräußerte die SGE ihre Anteile an der ALD LF an die Schwestergesellschaft SG Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main. Seit der Veräußerung ist die ALD LF nicht mehr Bestandteil des Konsolidierungskreises der SGE.

Die SGE ist als Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 117 WpHG verpflichtet, zum 30. Juni 2026 einen Konzernhalbjahresabschluss und einen Konzernhalbjahreslagebericht aufzustellen.

II. Geschäftsmodell

Der SGE-Konzern war im Berichtszeitraum in zwei Geschäftsfeldern tätig, die durch die SGE und die SGSS betrieben werden. Das bisherige Geschäftsfeld der ALD LF endete mit deren Veräußerung per 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) / 1. Januar 2026 (00:00 Uhr) und gehört seitdem nicht mehr zum Konsolidierungskreis des SGE-Konzerns.

Die SGE ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A. („SG“), Paris, Frankreich. Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die Emissionen werden von der Société Générale S.A. übernommen und in einer zweiten Stufe von der Société Générale S.A. an Investoren verkauft, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die von der SGE emittierten Wertpapiere werden unbedingt und unwiderruflich durch die Société Générale S.A. entsprechend der Darstellung in den Wertpapierprospekten durch eine Globalgarantie abgesichert.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden von der Société Générale S.A. in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem mul-

tilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm, Lissabon, Amsterdam und Zürich.

Die Wertpapierprospekte, in denen eine genaue Beschreibung der Globalgarantie zu finden ist, sind abrufbar unter:

https://www.sg-zertifikate.de/produkte/rechtliche-dokumente/aktuelle-prospekte

Die Société Générale Securities Services GmbH war bis zur Einstellung ihres operativen Geschäftsbetriebs eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne der §§ 17 und 18 KAGB. Das Geschäftsmodell der SGSS war die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin wurden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistung erfolgte im Wesentlichen an europäische Kunden. Das Master-KVG Geschäft und die Administration von Direktanlagen wurden zum 31. Dezember 2022 vollständig eingestellt.

Mit Beschlüssen vom 14. November 2022 des Aufsichtsrates und der Gesellschafterin, wurde die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes der SGSS zum 31. Dezember 2023 beschlossen. In der Folge wird die Gesellschaft lediglich administrativ fortgeführt. Die operativen Geschäftsbestandteile wurden aufgekündigt.

Die Gesellschafterin hat zugesichert, die geordnete Abwicklung bis zur Beendigung der Liquidation der Gesellschaft zu begleiten und den bestehenden Gewinnabführungsvertrag bis zu diesem Zeitpunkt aufrecht zu erhalten. Das voraussichtliche Datum der Schließung des Unternehmens ist nicht bekannt. Über den Ausgleich der entstehenden Verluste im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags wird eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

III. Steuerungssystem

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt die Konzernsteuerung dezentral in den jeweiligen Segmenten.

Bis zur Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH im Geschäftsjahr 2025 wurde die Geschäftstätigkeit in die Segmente „Global Banking and Investor Solutions“ (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE), „Financial Services to Corporates and Retails“ (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) sowie „Asset Management“ (SGSS) untergliedert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 umfasst die Segmentberichterstattung des Konzerns ausschließlich die Segmente „Global Banking and Investor Solutions“ und „Asset Management“. Das Segment „Financial Services to Corporates and Retail“ wird infolge der Veräußerung der ALD LF nicht mehr fortgeführt.

Für die bei der Konzernsteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren und Kennzahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt B. IV. „Steuerungssystem und Leistungsindikatoren“.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen[1]

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 zeigte sich insgesamt widerstandsfähig, blieb jedoch von geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt. Während die globale Konjunktur weiterhin von Investitionen in Digitalisierung und Künstliche Intelligenz profitierte, belasteten gestiegene Energiepreise, geopolitische Spannungen im Nahen Osten sowie anhaltende Handelskonflikte die wirtschaftliche Entwicklung. Die Wachstumsdynamik verlief regional unterschiedlich. Insbesondere Volkswirtschaften mit einer starken Ausrichtung auf Zukunftstechnologien entwickelten sich vergleichsweise robust, während energieimportabhängige Länder stärker von den Auswirkungen höherer Energiepreise betroffen waren.

In der Eurozone setzte sich die konjunkturelle Erholung im Berichtszeitraum fort, wenngleich die Wachstumsdynamik moderat blieb. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde insbesondere durch eine robuste Binnennachfrage, fiskalische Impulse sowie Investitionen in digitale Infrastruktur und Zukunftstechnologien gestützt. Auch die Stabilisierung einzelner Immobilienmärkte wirkte unterstützend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Die Inflationsentwicklung in der Eurozone wurde im ersten Halbjahr 2026 maßgeblich durch höhere Energiepreise beeinflusst. Nach dem Rückgang der Inflationsraten im Vorjahr nahm der Preisauftrieb erneut zu und lag zuletzt oberhalb der Zielmarke der Europäischen Zentralbank. Auch die Kerninflation blieb aufgrund robuster Lohnentwicklungen und eines weiterhin angespannten Arbeitsmarktes erhöht. Vor diesem Hintergrund erhöhte die Europäische Zentralbank im Juni 2026 die Leitzinsen.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 ein weiterhin verhaltenes Wachstum. Positive Impulse gingen insbesondere von staatlichen Investitionsprogrammen sowie einer zunehmenden Investitionstätigkeit aus. Dem standen Belastungen aus hohen Energiekosten, strukturellen Herausforderungen in einzelnen Industriezweigen sowie einer insgesamt zurückhaltenden Investitionsbereitschaft gegenüber. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich leicht auf rund 6,4 %. Beschäftigungsrückgänge in der Industrie wurden teilweise durch Stellenaufbau im öffentlichen Sektor sowie im Gesundheits- und Dienstleistungsbereich kompensiert.

Die internationalen Finanzmärkte waren im Berichtszeitraum von erhöhter Unsicherheit geprägt. Geopolitische Risiken, die Entwicklung der Energiepreise sowie veränderte Erwartungen hinsichtlich der Geldpolitik führten zeitweise zu einer erhöhten Volatilität. Gleichzeitig unterstützten robuste Unternehmensgewinne, Investitionen in Zukunftstechnologien sowie fiskalische Impulse die Entwicklung an den Aktienmärkten. Besonders Technologie-, Infrastruktur-, Verteidigungs- und Finanzwerte entwickelten sich positiv.

An den Rentenmärkten standen die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken im Mittelpunkt. Das Kapitalmarktumfeld war weiterhin von einem erhöhten Zinsniveau geprägt, welches sowohl die Bewertung festverzinslicher Wertpapiere als auch die Refinanzierungsbedingungen von Unternehmen beeinflusste.

[1] Société Générale: SG Economy in Brief June 2026; SG Economic Outlook Q1 2026, SG Global Economic Outlook June 2026

Emissionsgeschäft

Die SGE konnte ihre starke Marktposition im deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere im ersten Halbjahr 2026 weiter festigen und ausbauen. Gemessen an den Börsenumsätzen und investierten Volumina gemäß den Veröffentlichungen des Branchenverbands BSW zählt sie über verschiedene Produktkategorien hinweg zu den führenden Emittenten im Markt. [2]

Auch auf europäischer Ebene setzte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs erfolgreich fort. Im Zuge der fortschreitenden europäischen Expansion wurde das Produktangebot in den europäischen Märkten im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 20 % ausgeweitet. Die Zahl der Emissionen europäischer Produkte stieg entsprechend deutlich an. Das aktuell stärkste Wachstum verzeichnet die Gesellschaft außerhalb Deutschlands. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die fortschreitende europäische Expansion der Distributionspartner, insbesondere im Bereich der Neo-Broker, die zu einer steigenden Nachfrage nach strukturierten Wertpapieren in mehreren europäischen Märkten geführt hat.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, ihre führende Marktstellung in Deutschland zu verteidigen und ihre Präsenz in den europäischen Märkten für gelistete strukturierte Wertpapiere kontinuierlich weiter auszubauen.

Asset Management

Aufgrund der Einstellung des kundenbezogenen Geschäftsbetriebs zum 31. Dezember 2023 haben die Entwicklungen der Fondsindustrie für die wirtschaftliche Lage der Société Générale Securities Services GmbH keine Relevanz.

II. Geschäftsverlauf

Global Banking and Investor Solutions

Die Anzahl der emittierten Produkte verringerte sich im ersten Halbjahr 2026 auf rund 641.077 Produkte gegenüber 642.340 Produkten im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem leichten Rückgang von rund 0,2%. Die Anzahl der tatsächlich gehandelten Produkte verringerte sich hingegen von 469.704 auf 429.651 Produkte und lag damit um rund 8 % unter dem Vorjahresniveau.
Der Anteil der gehandelten an den emittierten Produkten verringerte sich von 73 % auf 66 %.

Ausschlaggebend hierfür waren zum einen die ausgeprägte Marktvolatilität im ersten Halbjahr 2025, die zu einer erhöhten Nachfrage nach einer breiten Produktpalette führte. Zum anderen erfolgte im ersten Halbjahr 2026 eine stärkere Ausrichtung der Neuemissionstätigkeit auf die Nachfragebedürfnisse der Vertriebspartner und Anleger, insbesondere im deutschen Markt. Dabei wurde die Produktpalette gezielter auf nachgefragte Basiswerte, Laufzeiten und Produkttypen ausgerichtet. Diese bedarfsgerechtere Steuerung der Neuemissionen führte zu einer geringeren Anzahl neu emittierter Produkte mit begrenzter Handelsaktivität.

[2] Handelsumsätze – SG interne Datenbank

Im ersten Halbjahr 2026 wurden insgesamt 16.644 Anlageprodukte (im ersten Halbjahr 2025: 20.707) begeben. Unter den Produkten ohne Kapitalschutz wurden 9.067 Produkte als Discount-Zertifikate, 6.309 Produkte als Bonus-Zertifikate, 1.170 Produkte als Aktienanleihen, sowie 79 Produkte als Index- / Partizipations-Zertifikate aufgelegt. Unter den Produkten mit Kapitalschutz wurden 19 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden im ersten Halbjahr 2026 413.007 Hebelprodukte (im ersten Halbjahr 2025: 448.997) emittiert. Neben 315.850 Produkten mit Knock-Out wurden 67.142 Produkte als Optionsscheine und 30.015 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Das Emissionsgeschäft entfiel zu 81 % auf den deutschen Markt und zu 19 % auf ausländische Märkte. Innerhalb der ausländischen Märkte verteilte sich das Emissionsvolumen auf Frankreich (40 %), die skandinavischen Märkte (37 %), die Schweiz (8 %), die Benelux-Staaten (5 %) sowie den iberischen Markt (5 %) und Italien (4 %).

Asset Management

Der Zweck der Société Générale Securities Services GmbH ist die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, welche in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie die Erfüllung von Verpflichtungen, die sich nach der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit anderen Kunden ergeben, für welche die Gesellschaft sonstige Tätigkeiten, die mit der Verwaltung von Investmentvermögen unmittelbar verbunden sind, erbracht hat.

Zum 30. Juni 2026 wurde ein Verlust vor Steuern von TEUR 542 ausgewiesen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Personalaufwendungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Ergebnisentwicklung hat sich gegenüber dem Jahresende 2025 stabilisiert.

In Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH wurde aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises von TEUR 515 auf EUR 1,00 beibehalten.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten ist der Geschäftsverlauf des Konzerns im ersten Halbjahr 2026 aus Sicht der Geschäftsführung als sehr zufriedenstellend zu beurteilen. Die Entwicklung war insbesondere durch eine weiterhin hohe Emissionstätigkeit sowie die erfolgreiche Fortsetzung des Geschäftsmodells im Segment „Global Banking and Investor Solutions“ geprägt.

Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 insgesamt als positiv.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025*
Zinsergebnis	12.598	(6.908)	(3.795)
Provisionsergebnis	284	527	187
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	200	(372)	(241)
Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten	(17)	3	(45)
Nettobankergebnis	**13.065**	**(6.751)**	**(3.894)**
Personalaufwendungen	12	(230)	21
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(133)	(143)	35
Abschreibungen und Wertminderungen	-	-	-
Bruttobetriebsergebnis	**12.944**	**(7.123)**	**(3.838)**
Risikokosten	-	-	-
Betriebsergebnis	**12.944**	**(7.123)**	**(3.838)**
Nettoergebnis aus sonstigen Vermögenswerten	-	79.473	-
Ergebnis vor Steuern aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	**12.944**	**72.350**	**(3.838)**
Ertragsteueraufwendungen	(1)	(8)	(2)
Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	**(314)**	**10.904**	**8.408**
Konzernergebnis	**12.629**	**80.529**	**6.954**

(Rechnerische Abweichungen zwischen Einzelbeträgen und Summen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.)

*Die Vergleichszahlen für das erste Geschäftshalbjahr 2025 wurden gemäß IFRS 5 rückwirkend angepasst. Die Darstellung erfolgt unter Separierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Weitere Details zu Art, Umfang und finanziellen Auswirkungen der aufgegebenen Bereiche sind in Note 1 erläutert.

Das positive Zinsergebnis von TEUR 12.598 resultiert im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der vorzeitigen Rückzahlung der zur Finanzierung der ehemaligen Beteiligung an der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommenen Darlehen.

Das Nettobankergebnis im Konzern beläuft sich auf TEUR 13.065 und resultiert ausschließlich aus dem fortgeführten Geschäftsbereich „Global Banking and Investor Solutions“.

Wesentliche Aufwandsposten im Konzern sind die Personalaufwendungen und sonstigen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 121, die im Segment „Global Banking and Investor Solutions“ angefallen sind.

Das Konzernergebnis beläuft sich im Geschäftshalbjahr 2026 auf TEUR 12.629.

Die Ertragslage je Segment stellt sich wie folgt dar:

Global Banking and Investor Solutions

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „Cost-Plus-Vereinbarung“ der Société Générale S.A. sowie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet.

Im ersten Geschäftshalbjahr 2026 ergibt sich in diesem Segment ein Gewinn von TEUR 12.944. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen von TEUR 13.100. Gegenläufig wirkten Zinsaufwendungen von TEUR 411 sowie Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten von TEUR 200.

Asset Management

Das Segment „Asset Management“ erzielte im ersten Halbjahr 2026 aus den verbleibenden Aktivitäten der aufgegebenen Geschäftseinheit Erträge von TEUR 164. Diese resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus sonstigen Tätigkeiten von TEUR 217, Zinserträgen von TEUR 61 sowie Provisionserträgen von TEUR 78. Gegenläufig wirkten insbesondere Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten für Immobilien von TEUR 192.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf insgesamt TEUR 706. Wesentliche Aufwandsposten waren der Personalaufwand von TEUR 357, die sonstigen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 113 sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von TEUR 236. Somit ergab sich zum 30. Juni 2026 ein Verlust vor Steuern von TEUR 542.

b) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden stets durch von der Société Générale S.A. erworbene laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A. sowie an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

Aufgrund der monatlichen vollständigen Rückerstattung und des Verwaltungskostenzuschlags von 5% aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zudem wurden zur Sicherstellung der Grundliquidität Kreditlinien auf Basis der Geschäftsplanung mit der Société Générale S.A. vereinbart. Am Bilanzstichtag bestand eine Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt mit der SG Effekten von TEUR 10.000 welche zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern verfügt zum 30. Juni 2026 über liquide Mittel von TEUR 35.797 (31. Dezember 2025: TEUR 33.593).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2026 haben sich im Wesentlichen infolge der Rückzahlung des zum Erwerb der ALD LF aufgenommenen Darlehens auf TEUR 521 (31. Dezember 2025: TEUR 412.522) verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um TEUR 2.966 auf TEUR 43.712 verringert. Hierfür war insbesondere der Rückgang der unter den diversen anderen Kreditoren ausgewiesenen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt, betreffen.

Die Rückstellungen betragen TEUR 8.065 (31. Dezember 2025: TEUR 8.081).

Zum 30. Juni 2026 bestehen außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen in Form von Garantiezusagen und Zertifikatgeschäften von TEUR 33.920 (31. Dezember 2025: TEUR 21.104).

c) Vermögenslage

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Sicherungsgeschäfte; diese variiert in den Werten entsprechend der Emissionstätigkeit des Konzerns.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um TEUR 758.537 auf TEUR 8.144.322 erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte um TEUR 1.161.345.

Die Forderungen an Kreditinstitute von TEUR 72.358 betreffen im Wesentlichen kurzfristige Guthaben bei der Société Générale S.A.

Die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 37.361 (31. Dezember 2025: TEUR 470.584) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen von TEUR 28 (31. Dezember 2025: TEUR 8) sowie diverse andere Aktiva von TEUR 37.333 (31. Dezember 2025: TEUR 470.576).

Die Verbindlichkeiten von TEUR 8.085.822 bestehen im Wesentlichen aus den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten von TEUR 8.032.538.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 30. Juni 2026 beträgt TEUR 58.500 (31. Dezember 2025: TEUR 46.346). Für weitere Informationen verweisen wir auf Note 9 des Konzernanhangs sowie den Eigenkapitalspiegel.

d) Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der voranstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten sind sowohl der Geschäftsverlauf des Konzerns als auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus

Sicht der Geschäftsführung im ersten Geschäftshalbjahr 2026 insgesamt als zufriedenstellend zu betrachten.

IV. Finanzielle-/ Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Global Banking and Investor Solutions

Bei der SGE, welche das Segment „Global Banking and Investor Solutions“ darstellt, handelt es sich um ein reines Emissionsvehikel im Société Générale S.A.-Konzern, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. sowie Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte. Als Leistungsindikator wird für die SGE das Emissionsvolumen gemessen an der Anzahl der Produkte festgelegt.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft Société Générale S.A. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz passt die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent an und ergänzt diese Kontrolle nach Bedarf. Die Prozesse der Finanzbuchhaltung und deren Kontrollen werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst. Andere nicht-finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Asset Management

Das Dienstleistungsangebot der Société Générale Securities Services GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 vollständig eingestellt. Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft beschränkt sich seither auf die Erfüllung fortbestehender Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, die in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie auf die Erfüllung von Verpflichtungen aus beendeten Geschäftsbeziehungen mit ehemaligen Kunden, für die die Gesellschaft sonstige, unmittelbar mit der Verwaltung von Investmentvermögen verbundene Dienstleistungen erbracht hat. Aufgrund der vollständigen Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs werden weder finanzielle noch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Geschäftstätigkeit herangezogen.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

I. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns (Chancen- und Prognosebericht)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Eurozone wird im zweiten Halbjahr 2026 und darüber hinaus weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten, der Entwicklung der Energiepreise sowie dem geldpolitischen Kurs der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Für Deutschland wird im Gesamtjahr 2026 ein reales Wirtschaftswachstum von rund 0,5 % bis 0,6 % erwartet. Für das Jahr 2027 wird mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 1,0 % bis 1,3 % gerechnet.

Die durchschnittliche Inflationsrate für Deutschland wird im Jahr 2026 bei rund 2,9 % erwartet. Die Kerninflation dürfte mit 2,6 % bis 2,8 % weiterhin oberhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank liegen. Vor diesem Hintergrund wird für den weiteren Jahresverlauf 2026 ein EZB-Einlagensatz von rund 2,5 % erwartet.

Positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung werden insbesondere aus den geplanten Infrastruktur- und Verteidigungsinvestitionen sowie aus Investitionen im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz erwartet. Risiken ergeben sich weiterhin aus geopolitischen Spannungen, möglichen Belastungen des internationalen Handels sowie einer von den Erwartungen abweichenden Inflations- und Zinsentwicklung.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2026 und im Jahr 2027 stabil bleiben und die Geschäftstätigkeit des Konzerns weiterhin unterstützen werden.[3]

Global Banking and Investor Solutions

Die Geschäftsführung geht für das Gesamtjahr 2026 von einer weiterhin hohen Emissionstätigkeit auf einem insgesamt stabilen bis leicht steigenden Niveau aus. Wie in den Vorjahren wird die SGE ihren Kunden eine breite Produktpalette im Bereich Optionsscheine und Zertifikate anbieten. Darüber hinaus soll die europäische Präsenz insbesondere durch die weitere Erschließung ausgewählter Märkte sowie den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften weiter gestärkt werden.

Für das zweite Halbjahr 2026 erwartet die Geschäftsführung zusätzliche Kooperationen mit Online- und Neobrokern, die das Vertriebspotenzial der SGE weiter erhöhen und den Zugang zu neuen Anlegergruppen unterstützen sollen. In einem volatilen Marktumfeld ist zudem weiterhin mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen infolge von Knock-Out-Ereignissen zu rechnen.

Die SGE konnte ihre Marktposition im Berichtszeitraum weiter festigen und ausbauen. Für die kommenden Monate liegt der Fokus darauf, diese starke Marktstellung in Deutschland zu verteidigen und die europäische Präsenz weiter auszubauen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb unter den Produktanbietern hoch, wodurch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erweiterung der Produktpalette von wesentlicher Bedeutung bleibt.

[3] Interne Quelle der Société Générale: SG Economy in Brief June 2026; SG Economic Outlook Q1 2026, SG Global Economic outlook June 2026.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die strukturellen Wachstumstreiber des europäischen Marktes für strukturierte Wertpapiere weiterhin intakt bleiben. Hierzu zählen insbesondere die zunehmende Bedeutung der privaten Altersvorsorge, die steigende Wertpapieraffinität breiter Bevölkerungsschichten sowie die fortschreitende Digitalisierung des Wertpapiervertriebs. Insbesondere wachstumsstarke Online- und Neobroker erleichtern einer breiteren Anlegerbasis den Zugang zum Kapitalmarkt und unterstützen dadurch das langfristige Marktwachstum. Vor diesem Hintergrund sieht sich die SGE mit ihrer etablierten Marktposition, ihrer breiten Produktpalette, ihrem europaweiten Vertriebsansatz und ihrem bewährten Risikomanagement gut aufgestellt, um von den langfristigen Markttrends zu profitieren und ihre Marktposition weiter auszubauen. Gleichwohl bleibt die Entwicklung des Marktumfelds mit Unsicherheiten behaftet. Geopolitische Spannungen, makroökonomische Risiken sowie mögliche Veränderungen des regulatorischen Umfelds können sich auf das Anlegerverhalten und die Marktaktivität auswirken.
Insgesamt erwartet die Geschäftsführung jedoch, dass die langfristigen strukturellen Wachstumstreiber weiterhin überwiegen und die SGE auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2026 in einem grundsätzlich positiven Marktumfeld agieren wird.

Unter Berücksichtigung des prognostizierten Verwaltungskostenzuschlags auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen von TEUR 496, der anfallenden Zinsen für das nach dem Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH noch verbleibende Darlehen von ca. TEUR 62, des erwarteten Verlustbeitrags der SGSS von TEUR 600 und des positiven Ergebnisses aus der vorzeitigen Rückzahlung des zur Finanzierung der ALD Lease Finanz GmbH aufgenommenen Darlehens von TEUR 12.282 wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale S.A. von ca. TEUR 12.100 erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 10.000 werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Asset Management

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Société Générale Securities Services GmbH infolge der vollständigen Einstellung des Kundengeschäfts nur noch geringe Erträge. Diese werden voraussichtlich im Wesentlichen aus Selbstbehalten im Zusammenhang mit Sammelklageverfahren, Quellensteuerrückerstattungen sowie der Untervermietung von Geschäftsflächen resultieren.

Für die Personalaufwendungen und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen wird ein gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabiles, niedriges Kostenniveau erwartet.

Vor diesem Hintergrund rechnet die Gesellschaft für das gesamte Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresfehlbetrag von rund TEUR 1.163.

Gesamtaussage

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2026 ist unter den derzeitigen Gegebenheiten, insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten Eskalation geopolitischer Spannungen im Nahen Osten, der damit verbundenen Unsicherheiten an Energie- und Finanzmärkten sowie bestehender globaler Risiken, nur eingeschränkt möglich. Dennoch geht die Geschäftsführung aus heutiger Sicht von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

II. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement im Konzern erfolgt auf Ebene der risikorelevanten Unternehmen SGE und SGSS. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikategeschäft der SGE auf Ebene des SGE-Konzerns wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie" von der Société Générale S.A. übernommen werden.

Risiken des Teilkonzerns werden nach der Nettomethode dargestellt.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems sind die Risikostrategie, die Risikoinventur, das Risikotragfähigkeitskonzept sowie die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Risikostrategie

Jede Konzerngesellschaft verfügt über eine eigene Risikostrategie, die auf der Geschäftsstrategie der jeweiligen Gesellschaft basiert und für jede Risikoart Ziele und Maßnahmen definiert. Die Risikostrategien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Auf die Risikostrategien abgestimmte Arbeitsanweisungen, ein strukturiertes Berichtswesen, der Risikoart angepasste Limitsysteme sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems für alle Risikoarten.

Zusätzlich werden auf monatlicher bzw. auf vierteljährlicher Basis wesentliche Risikoindikatoren analysiert und im Société Générale-Gruppen-Tool GPS dokumentiert.

Reklamationen und Beschwerden werden in einer weiteren zentralen Datenbank erfasst, monatlich ausgewertet und an die Geschäftsführung sowie alle Abteilungsleiter berichtet. Mittels dieser Instrumente werden konkrete Maßnahmen zur Risikoreduzierung abgeleitet.

Risikoinventur

Im Rahmen der mindestens jährlich stattfindenden Risikoinventur sind die nachfolgenden Risikoarten durch die Konzerngesellschaften als wesentlich identifiziert worden:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Rechtliche Gefährdungspotenziale
- Geopolitische Risiken

a) Adressenausfallrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus den Sicherungsgeschäften sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A. Für die Bemessung des Adressenausfall- bzw. Gegenparteirisikos ist die Bonität der Société Générale S.A. und deren Tochterunternehmen ausschlaggebend.

Asset Management

Adressenausfallrisiken bestehen im Segment „Asset Management“ nicht.

b) Marktpreisrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Sicherungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Asset Management

Marktpreisrisiken bestehen im Segment „Asset Management“ nicht.

c) Liquiditätsrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Der Refinanzierungsbedarf wird jährlich im Rahmen des Planungsprozesses ermittelt und mit der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Die Refinanzierung findet daher größtenteils über Kreditlinien der Société Générale-Gruppe statt. Zum 30. Juni 2026 bestanden insgesamt freie Kreditlinien von TEUR 10.000 die SGE betreffend.

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen der Société Générale S.A. ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern, der Absicherung von Emissionen durch direkte Gegengeschäfte mit der Société Générale S.A. sowie den bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen in Bezug auf die Emissions- und Verwaltungskosten sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Zur weiteren Darstellung der Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf Note 11 des Konzernanhangs.

Asset Management

Liquiditätsrisiken bestehen im Segment „Asset Management“ in nicht wesentlichem Umfang.

d) Operationelle Risiken

Global Banking and Investor Solutions

Operationelle Risiken bestehen für die SGE in Form von Outsourcing-Risiken, Non-Compliance-Risiken und Cyberrisiken. Klimabezogene Risiken sind als Treiber der operationellen Risiken ebenfalls zu berücksichtigen.

Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A. Prozesse und Systeme entwickelt, die von der Société Générale Effekten GmbH angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Komitees und „Key Performance Indicators“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Weiterhin wird ein Non-Compliance-Risiko identifiziert. Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Risiken einer Non-Compliance mit Gesetzen und Regularien bestehen zwar grundsätzlich, jedoch sollte berücksichtigt werden, dass für die SGE als non-regulated Entity der Umfang der einzuhaltenden Normen nicht signifikant ist. Die Gesellschaft begegnet Non-Compliance-Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt die Gesellschaft über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die SGE ist Bestandteil der gruppenweiten Governance, was die Implementierung der schriftlich fixierten Ordnung (SG-Code), Kontrollen und Risikoanalyse betrifft.

Für das Jahr 2026 wird weiterhin von einer hohen Gefährdungslage im Bereich der Cyberkriminalität ausgegangen. Durch die fortlaufende Umsetzung gruppenweiter Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit kann das Risiko zunehmend begrenzt werden.

Als Treiber der operationellen Risiken sind auch klimabezogene Risiken einzubeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionsrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plans (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten. Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es im Geschäftshalbjahr 2026 zu keinen wesentlichen Schadensfällen in den oben beschriebenen Bereichen kam.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Risiken. Für das Jahr 2026 wird eine weitere Verringerung der Gesamtrisikolage erwartet. Dies ist insbesondere auf den Verkauf der ALD Lease Finanz GmbH zurückzuführen, durch den mehrere zuvor relevante Risikoexponierungen entfallen sind. Aus heutiger Sicht bestehen keine Anhaltspunkte für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Asset Management

Aufgrund der Einstellung der ursprünglichen operativen Tätigkeit sind operationelle Risiken im Segment „Asset Management" grundsätzlich vernachlässigbar, obgleich sich aus den nachvertraglichen Pflichten gegenüber ehemaligen Kunden theoretisch noch Risiken ergeben könnten.

e) Rechtliche Gefährdungspotenziale

Der Konzern ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen der Konzern entweder aktuell beteiligt ist oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegen der Konzern und dessen Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können. Laufende oder zukünftige Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können straf- und zivilrechtliche Sanktionen inklusive monetärer Strafen sowie weitere finanzielle Nachteile zur Folge haben, die Reputation des Konzerns nachteilig beeinflussen und sich letztlich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

f) Geopolitische Risiken

Global Banking and Investor Solutions

Anfang März 2026 hat die jüngste Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen zwischen Iran, Israel, den USA und mehreren Golfstaaten die politische und wirtschaftliche Unsicherheit weltweit deutlich erhöht. Dies kann sich potenziell auf unsere Prognoseberichterstattung auswirken. Eine direkte Betroffenheit der Gesellschaft wurde bislang nicht festgestellt. Aufgrund der dynamischen Lage ist nicht auszuschließen, dass indirekte Auswirkungen entstehen, deren Ausmaß derzeit noch nicht verlässlich eingeschätzt werden kann.

Ein wesentliches Risiko besteht in anhaltend höheren Ölpreisen, falls Lieferungen durch die Straße von Hormus über einen längeren Zeitraum eingeschränkt werden. Eine weitergehende geopolitische Destabilisierung könnte sich negativ auf die Kunden, das Emissionsvolumen sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken und somit die Fähigkeit beeinträchtigen, finanzielle Ziele zu erreichen.

Auch wenn es zum aktuellen Zeitpunkt zu früh ist, um die Dauer des Konflikts vorherzusagen, könnte ein anhaltender Abschwung der lokalen, regionalen und globalen wirtschaftlichen Bedingungen das Geschäft nachhaltig beeinflussen. Angesichts der derzeitigen Ungewissheit ist es nicht möglich, die potenziellen finanziellen Auswirkungen zu quantifizieren.
Zudem bestehen die wirtschaftlichen Auswirkungen des weiterhin andauernden Ukrainekrieges fort, da trotz laufender internationaler diplomatischer Bemühungen ein zeitnahes Ende des Konflikts derzeit nicht absehbar ist.

Asset Management

Geopolitische Risiken sind aufgrund der Einstellung der ursprünglichen operativen Geschäftsaktivitäten im Segment „Asset Management“ zu vernachlässigen.

Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften zeigen sich für das Risikomanagement zuständig, wobei die Geschäftsleitung im Falle der SGE im Wesentlichen auf die „Globalgarantie“ der Société Générale S.A. abstellt. Sie legen die Risikostrategien fest und entscheiden weiterhin über die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitskonzepte, die einzubeziehende Risikodeckungsmasse und die Höhe der zu vergebenden Limite. Auf Teilkonzernebene Société Générale Effekten GmbH existieren aufgrund der Einbindung in die Société Générale Gruppe keine übergeordneten Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sowohl ablauf- als auch aufbauorganisatorisch wurden in allen Konzerngesellschaften Regelungen zur Einhaltung der notwendigen Funktionstrennungen getroffen. Die Verantwortlichkeiten für das Initiieren von risikobehafteten Geschäften sind von den Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement, die Marktfolge, die Abwicklung und das Rechnungswesen getrennt.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde Autorité de contrôle prudentiel et de résolution („ACPR“) und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank („EZB“); zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend an die neuesten Anforderungen angepasst.

Erste Verteidigungslinie

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (Business Units oder BUs) und Support Einheiten (Support Units oder SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die BUs und SUs tragen die Hauptver-

antwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung, sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind und ausgebildet werden.

Zweite Verteidigungslinie

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe.

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners”) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich Asset and Liability Management (ALM) ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

Dritte Verteidigungslinie

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

Permanente Kontrollaktivitäten

Permanente Kontrollaktivitäten der ersten Stufe

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen. Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: Das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.

- Die Bereichsleiter nutzen von speziellen Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen (z.B. die Aufnahme von Kundenbeziehungen im Privatkundengeschäft), und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen. Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren.

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

E. Nicht-finanzielle Konzernerklärung

Aufgrund der Zugehörigkeit zur Société Générale-Gruppe nimmt der SGE-Konzern die Befreiungsvorschriften des § 315b Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch. Die Société Générale S.A., Paris, veröffentlicht jährlich einen gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht in englischer Sprache auf ihrer Internetseite (www.societegenerale.com).

Frankfurt am Main, den 29. September 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

Konzernzwischenabschluss der Société Générale Effekten GmbH,

Frankfurt am Main

Halbjahresfinanzinformationen

zum 30. Juni 2026

(Ungeprüfte Zahlen)

WEBSITE: https://www.sg-zertifikate.de/

Erläuterung von Änderungen des Namens oder anderer Identifikationsmerkmale des berichtenden Unternehmens, die seit dem Ende des vorherigen Berichtszeitraums eingetreten sind	N/A
Name des Konzerns	Société Générale Effekten GmbH
Adresse, wo der Konzernzwischenabschluss erhältlich ist	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Adresse des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Rechtsform der Muttergesellschaft des Konzerns	GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Land des Konzerns	Deutschland
Adresse des eingetragenen Sitzes des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Hauptgeschäftssitz des Tochterunternehmens	N/A
Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Hauptaktivitäten	Emissionstätigkeit und Halten von Beteiligungen
Name des Mutterunternehmens	Société Générale Effekten GmbH
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	Société Générale S.A., Paris, Frankreich
Name oder sonstige Identifikation des berichtenden Unternehmens	Frankfurt am Main - HRB 32283

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS....5
KONZERNBILANZ - AKTIVA....5
KONZERNBILANZ - PASSIVA....6
KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG....7
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG....8
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG....9
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG....11
KONZERNANHANG....13
NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNzwischenABSCHLUSSES....13
GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG UND ERTRAGSTEUERLICHES ORGANVERHÄLTNIS....14
VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN....14
ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN....15
ANPASSUNGEN....18
ERSTMALS ANZUWENDENDE, ÜBERARBEITETE UND NEUE RECHNUNGSLEGEUNGSVORSCHRIFTEN....19
NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS....21
GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG....21
TOCHTERUNTERNEHMEN UND ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES....21
KONSOLIDIERUNGSKREIS....22
AUSWEIS IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG....22
NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN....22
GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG....23
KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN....23
KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN....28
REKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN....28
WERTMINDERUNG....28
BEIZULEGENDER ZEITWERT....28
ERSTMALIGER ANSATZ....29
AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN....30
RÜCKSTELLUNGEN....31
UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL....31
ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN....32
NETTOERGEBNIS AUS PROVISIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN....32

NETTOERTRÄGE AUS FINANZTRANSAKTIONEN (DAVON NETTOGEWINNE ODER –VERLUSTE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTEN) 33
PERSONALAUFWAND 33
LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER 33
ERTRAGSTEUERN 35
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG 36
NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE 36
NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 36
ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE 36
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE 36
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN 37
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERPFLICHTEND ZUM FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN („Nicht-SPPI“) 37
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN 38
VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 38
SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN 39
NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTET WERDEN 40
NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING 40
ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 41
NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN 41
FAIR VALUE HIERARCHIE 41
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE BEWERTET ZUM FAIR VALUE 44
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN BEWERTET ZUM FAIR VALUE 45
VERÄNDERUNG IN LEVEL 3 DER FINANZINSTRUMENTE 46
BEWERTUNGSMETHODEN FÜR DIE IN DER BILANZ ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTE 47
SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTABRE PARAMETER – LEVEL 3 49
NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 51
KREDITE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 51
NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 52
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN 52
NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE 53

ÜBERTRAGENE, ABER NICHT AUSGEBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE.....53
ÜBERTRAGENE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE TEILWEISE ODER VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHT SIND 53
NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET.....54
NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN.....55
RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE 55
NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE 56
ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE.....56
ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN 56
BEWERTUNGSMETHODEN 56
NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 58
NOTE 6 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN 59
NOTE 6.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN.....59
NOTE 6.2 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 59
NOTE 7 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER 60
PERSONALKOSTEN 60
ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER.....61
SONSTIGE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER 61
ÜBERLEITUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN AKTIVA UND PASSIVA 61
KOMPONENTEN DER KOSTEN LEISTUNGSORIENTIERTER PLÄNE 62
ÄNDERUNGEN DES BARWERTES DER VERPFLICHTUNGEN 62
ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS UND DES SONDERVERMÖGENS 63
NOTE 8 - ERTRAGSTEUERN 63
NOTE 9 - EIGENKAPITAL.....63
NOTE 10 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN 64
NOTE 10.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....64
NOTE 10.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN 67
NOTE 10.3 - RÜCKSTELLUNGEN 67
NOTE 10.4 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG 68
NOTE 10.5 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN 69
NOTE 11 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN 70
NOTE 12 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN.....73
NOTE 13 - TREUHANDGESCHÄFT 77
NOTE 14 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 77
NOTE 15 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG.....78

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ - AKTIVA

(in TEUR)	Note	30.06.2026	31.12.2025
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	Note 4.1	8.034.530	6.873.185
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*6.266.277*	*5.177.033*
davon Sicherungsgeschäfte zu emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften	Note 13	*329.503*	*393.215*
Hedging-Derivate		-	-
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	72.358	42.135
davon täglich fällige Guthaben	Note 4.4	*35.797*	*33.593*
Steueransprüche		72	75
Sonstige Vermögenswerte	Note 6.2	37.361	470.390
Immaterielle Vermögenswerte	Note 5	-	-
Sachanlagen	Note 5	1	-
Summe		**8.144.322**	**7.385.785**

KONZERNBILANZ - PASSIVA

(in TEUR)	Note	30.06.2026	31.12.2025
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	Note 4.1	8.032.538	6.870.944
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*6.265.376*	*5.176.124*
davon emittierte Zertifikate aus Treuhandgeschäften	Note 13	*329.503*	*393.215*
Hedging-Derivate		-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten		-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Note 4.5 4.9	521	412.522
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		-	-
Steuerschulden		986	1.214
Sonstige Verbindlichkeiten	Note 6.2	43.712	46.678
Rückstellungen	Note 10.3	8.065	8.081
Summe Verbindlichkeiten		**8.085.822**	**7.339.439**
EIGENKAPITAL	Note 9		
Eigenkapital, Anteil der Gruppe			
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen		26	26
Gewinnvortrag		1.138	1.138
Konzernrücklagen		57.336	44.373
davon Ergebnis des Geschäftsjahres		*12.629*	*80.529*
Zwischensumme		**58.500**	**45.537**
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)		-	588
Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)		**58.500**	**46.125**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	221
Summe Eigenkapital		**58.500**	**46.346**
Summe		**8.144.322**	**7.385.785**

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(in TEUR)	Note	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025*
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	13.039	92	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	(441)	(7.000)	(3.795)
Provisionserträge	Note 6.1	5.133	7.663	4.105
Provisionsaufwendungen	Note 6.1	(4.849)	(7.136)	(3.918)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	Note 4.1	200	(372)	(241)
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	Note 4.1	*200*	*(372)*	*(241)*
Erträge aus sonstigen Aktivitäten		-	33	-
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten		(17)	(30)	(45)
Nettobankergebnis (Net Banking Income)		**13.065**	**(6.751)**	**(3.894)**
Personalaufwand	Note 7	12	(230)	21
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	Note 10.2	(133)	(143)	35
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Note 5	-	-	-
Bruttobetriebsergebnis		**12.944**	**(7.123)**	**(3.838)**
Betriebsergebnis		**12.944**	**(7.123)**	**(3.838)**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten		-	79.473	-
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert		-	-	-
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**12.944**	**72.350**	**(3.838)**
Ertragsteuern	Note 8	(1)	(8)	(2)
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**12.943**	**72.342**	**(3.840)**
Aufgegebene Geschäftsbereiche				
Konzernergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	Note 1	(314)	8.408	10.904
Konzernergebnis		**12.629**	**80.750**	**7.064**
Zuordnung des Konzernergebnisses				
Eigentümer des Mutterunternehmens		12.629	80.529	6.954
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		*12.943*	*72.342*	*(3.840)*
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		*(314)*	*8.187*	*10.794*
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	221	110
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-	-	-
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-	*221*	*110*

*Die Vergleichszahlen für das erste Geschäftshalbjahr 2025 wurden gemäß IFRS 5 rückwirkend angepasst. Die Darstellung erfolgt unter Separierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Weitere Details zu Art, Umfang und finanziellen Auswirkungen der aufgegebenen Bereiche sind in Note 1 erläutert.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Konzernergebnis	**12.629**	**80.750**	**7.064**
Sonstiges Ergebnis (OCI), das anschließend erfolgswirksam umgebucht wird			
Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten	-	4.671	(11.117)
Sonstiges Ergebnis (OCI), das anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(2.863)	(487)	(117)
Steuerbezogen	2.275	2.011	(2.275)
Summe sonstiges Ergebnis (OCI)	**(588)**	**6.195**	**(13.509)**
Gesamtergebnis (Konzernergebnis und sonstiges Ergebnis)	**12.041**	**86.945**	**(6.445)**
davon Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens	*12.041*	*86.532*	*(6.436)*
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	*-*	*413*	*(9)*

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Konzernergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01. Januar 2025	**26**	**28.330**	**28.357**	**1.138**	**-**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**23.888**	**66**	-	**66**	**23.953**
Gesamtergebnis	-	-	-	-	80.529	4.671	1.524	6.195	86.724	221	-	221	86.945
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-	-	-	-	*4.671*	*1.524*	*6.195*	*6.195*	-	-	-	*6.195*
Konzernergebnis des Jahres 2025	-	-	-	-	*80.529*	-	-	-	*80.529*	*221*	-	*221*	*80.750*
Sonstige Veränderungen	-	16.043	16.043	-	(80.529)	-	-	-	(64.486)	(67)	-	(67)	(64.553)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(26.174)*	(26.174)	-	-	-	-	-	*(26.174)*	-	-	-	*(26.174)*
Ergebnisthesaurierung	-	*80.529*	80.529	-	*(80.529)*	-	-		-	-	-	-	-
Übrige sonstige Veränderungen	-	*(38.312)*	(38.312)	-	-	-	-	-	*(38.312)*	*(67)*	-	*(67)*	*(38.379)*
Eigenkapital zum 31. Dezember 2025	**26**	**44.373**	**44.400**	**1.138**	**-**	**(14)**	**602**	**588**	**46.126**	**220**	-	**220**	**46.346**
Eigenkapital zum 01. Januar 2026	**26**	**44.373**	**44.400**	**1.138**	**-**	**(14)**	**602**	**588**	**46.126**	**220**	-	**220**	**46.346**
Gesamtergebnis	-	-	-	-	12.629	-	(588)	(588)	12.041	-	-	-	12.041
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-	-	-	-	-	*(588)*	*(588)*	*(588)*	-	-	-	*(588)*
Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2026	-	-	-	-	*12.629*	-	-	-	*12.629*	-	-	-	*12.629*
Sonstige Veränderungen	-	12.963	12.963	-	(12.629)	-	-	-	333	(220)	-	(220)	113

Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisthesaurie-rung	-	*12.629*	*12.629*	-	*(12.629)*	-	-		-	-	-	-	-
Übrige sonstige Veränderungen	-	*334*	*334*	-	-	-	-	-	*333*	*(220)*	-	*(220)*	*113*
Eigenkapital zum 30. Juni 2026	**26**	**57.336**	**57.363**	**1.138**	**-**	**(14)**	**14**	**0**	**58.500**	**0**	-	**-**	**58.500**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Konzernergebnis*	**12.629**	**80.750**	**7.064**
Aufwand für planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse)	-	564	19.634
Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse) und Nettozuführungen zu Rückstellungen	(16)	(63.726)	31.438
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen und anderen langfristigen Wertpapieren - erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-
Sonstige Veränderungen	27.808	140.289	(59.904)
Nicht monetäre Bestandteile, enthalten im Konzernergebnis nach Steuern, und sonstige Anpassungen ohne Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten*	**27.792**	**77.127**	**(8.832)**
Konzernergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	(201)	-	26.667
Interbankentransaktionen	(466.139)	(924.787)	(223.405)
Transaktionen mit Kunden	-	(44.439)	7.971
Transaktionen mit anderen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	74.803	834.528	616.808
Transaktionen mit anderen nicht finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	425.785	(376.429)	(54.933)
Nettozunahmen/-abnahmen der betrieblichen Aktiva/Passiva	**34.248**	**(511.126)**	**373.108**
Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit*	**74.669**	**(353.249)**	**371.340**
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen	-	(745)	(490)
Cashflows aus Verkauf von Beherrschungsverlust	-	(40.659)	-
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(1)	46.315	172.785
Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit	**(1)**	**4.911**	**172.295**
Tilgung von Refinanzierungsdarlehen	-	-	(560.870)
Gewinnabführung SG Frankfurt	(27.074)	(27.074)	(27.073)
Sonstige Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	287	226.512	8
Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	**(26.787)**	**199.438**	**(533.935)**
Netto-Cashflows aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten	**47.881**	**(148.900)**	**9.700**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres**	**(12.084)**	**127.883**	**76.892**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Ende des Geschäftsjahres**	**35.797**	**(21.017)**	**86.592**

* Die Kapitalflussrechnung beinhaltet alle Cashflows, das heißt sowohl die aus den fortgeführten als auch aus den aufgegebenen Bereichen. Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffenden Cashflows sind in Note 1 angegeben.

** Der Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar 2026 entspricht aufgrund der Dekonsolidierung der ALD zum 31. Dezember 2025 nicht dem Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2025. Die Abweichung resultiert ausschließlich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Im Einklang mit der Richtlinie der Société Générale Gruppe berücksichtigt der SGE-Konzern bei der Erstellung der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand, die Sichteinlagen sowie kurzfristige Kredite und Ausleihungen bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten (mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Per 30. Juni 2026 beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 35.797 (31. Dezember 2025: TEUR 33.593 / Note 4.4), abzüglich täglich fälliger Ausleihungen bei Kreditinstituten (Einlagen und Kontokorrentkonten) von TEUR - (31. Dezember 2025: TEUR 45.677 / Note 4.5).

Die Cashflows aus Zinsen betragen TEUR -687 und die Cashflows aus Steuern betragen TEUR 2.

KONZERNANHANG

NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Die Société Générale Effekten GmbH („SGE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main (Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt am Main). Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt. Der Konzernzwischenabschluss der Gesellschaft umfasst die Société Générale Effekten GmbH sowie deren kontrolliertes Tochterunternehmen Société Générale Securities Services GmbH (zusammen der „Konzern“). Der Konzern ist im Wesentlichen im Geschäftsfeld der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und sonstigen strukturierten Wertpapieren tätig. Das Geschäftsfeld Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 eingestellt. Die Gesellschaft wird seitdem ausschließlich administrativ fortgeführt. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Darstellung der Société Générale Securities Services GmbH weiterhin als aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5.

Die Société Générale Effekten GmbH hat die ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH („BDK“), mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2026 an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH („SGFB“), Frankfurt am Main, veräußert. Mit Vollzug der Transaktion verlor die SGE die Beherrschung über diese Gesellschaften, sodass diese seit dem 1. Januar 2026 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Ergebnisse der veräußerten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß IFRS 5 als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026 und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen sämtliche Betragsangaben in Tausend Euro (TEUR). Beträge können aufgrund von Rundungen von den mathematisch exakten Werten abweichen.

GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG UND ERTRAGSTEUERLICHES ORGANVERHÄLTNIS

Zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft und der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, als Organträger besteht seit dem 1. Januar 2016 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Aufgrund dieses Vertrags besteht zwischen den Gesellschaften eine ertragsteuerliche Organschaft.

Darüber hinaus besteht zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organträger und der Société Générale Securities Services GmbH („SGSS“) als Organgesellschaft seit dem 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Die hieraus resultierende ertragsteuerliche Organschaft besteht unverändert fort.

Das Ergebnis der ALD LF für das Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund des bis zum Veräußerungszeitpunkt bestehenden Gewinnabführungsvertrags noch bei der Société Générale Effekten GmbH berücksichtigt. Seit dem 1. Januar 2026 bestehen weder ein Gewinnabführungsvertrag noch eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Société Générale Effekten GmbH und der ALD LF.

VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses verlangt von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die in der GuV ausgewiesenen Beträge der Erträge und Aufwendungen und auf die im Konzernanhang offengelegten Informationen auswirken. Um Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, verwendet die Geschäftsführung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses verfügbaren Informationen und entscheidet nach ihrem eigenen Urteilsvermögen. Naturgemäß beinhalten die auf diesen Schätzungen basierenden Bewertungen gewisse Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintritts in der Zukunft. Folglich können die tatsächlichen Werte und Ergebnisse im folgenden Geschäftshalbjahr von den Schätzungen abweichen und zu einer erheblichen Anpassung der Buchwerte führen.

Unsicherheiten über diese Annahmen und Schätzungen könnten zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden in zukünftigen Perioden erfordern. Im Zuge der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsführung Beurteilungen und Annahmen über die Zukunft und andere wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag getroffen, die ein wesentliches Risiko bergen, innerhalb des nächsten Geschäftshalbjahres zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden zu führen.

Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten. Die Posten mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die im Abschluss erfassten Beträge, bei denen die Geschäftsführung wesentliche Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen getroffen hat, sind im Folgenden in Bezug auf die damit verbundenen Ermessensentscheidungen/Schätzungen aufgeführt. Im Rahmen der Anwendung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterkonzerns hat die Geschäftsführung der SGE die folgenden Ermessensentscheidungen und Schätzungen ausgeübt, die den wesentlichsten Einfluss auf die im Konzernzwischenabschluss der Gruppe erfassten Beträge haben:

- Bewertung des in der Bilanz angesetzten Fair Value der nicht auf einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumente, die unter den Bilanzposten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" oder „Hedging-Derivate" erfasst sind, sowie des Fair Value der Finanzinstrumente, für die dieser Wert im Konzernanhang angegeben wird (siehe Note 4.1, 4.2 und 4.3);
- Bewertung der auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen, darunter die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 7 und 10.3).

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 dargestellten wesentlichen Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ALD Lease Finanz GmbH und der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH betrafen insbesondere die Feststellung des Zeitpunkts des Beherrschungsverlusts gemäß IFRS 10, die Klassifizierung der Aktivitäten als aufgegebene Geschäftsbereiche gemäß IFRS 5 sowie die Beurteilung der steuerlichen Auswirkungen der Transaktion. Nach Vollzug der Veräußerung zum 1. Januar 2026 bestehen diese transaktionsbezogenen Ermessensentscheidungen für den vorliegenden Zwischenabschluss nicht mehr fort.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Schätzungsunsicherheiten ergeben, die zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden führen würden.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

IFRS 5 regelt die Bewertung und Darstellung von langfristigen Vermögenswerten, die zu Veräußerung (oder zur Ausschüttung an Eigentümer) gehalten werden, sowie die Darstellung von aufgegebenen Geschäftsbereichen. Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) gilt als „zur

Veräußerung gehalten“, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert sofort veräußerbar ist und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird nach IFRS 5 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Werden Vermögenswerte nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet, sind die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 nicht anzuwenden.

Ein aufgegebener, nicht fortgeführter Geschäftsbereich (discontinued operation) liegt insbesondere dann vor, wenn es sich um einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich handelt, dessen Aktivitäten im Rahmen eines einheitlichen Plans (single-coordinated plan) entweder insgesamt oder stückweise veräußert oder ebenfalls im Rahmen eines solchen Plans stillgelegt werden.

ALD Lease Finanz GmbH

Die Société Générale Effekten GmbH hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2026 sämtliche Anteile an der ALD Lease Finanz GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK) an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH veräußert.

Mit Vollzug der Transaktion verlor die Société Générale Effekten GmbH die Beherrschung über die Gesellschaften im Sinne des IFRS 10. Die ALD Lease Finanz GmbH und die BDK werden daher seit dem 1. Januar 2026 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aktivitäten der ALD Lease Finanz GmbH und der BDK wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Die Kaufpreiszahlung erfolgte im Geschäftsjahr 2026.

Zum 30. Juni 2026 bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen im Konzern.

Société Générale Securities Services GmbH

Der Konzern weist den Geschäftsbereich Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH („SGSS“) weiterhin als aufgegebenen Geschäftsbereich (discontinued operation) gemäß IFRS 5 aus.

Wesentliche Gründe für die Einstellung des Geschäftsbetriebs waren die hohen Risiken der Fondsverwaltung, der zunehmende Margendruck sowie die steigenden regulatorischen Anforderungen. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und des rückläufigen Geschäftsvolumens beschloss die Société Générale Gruppe im Jahr 2022, den gesamten operativen Geschäftsbetrieb der SGSS zum 31. Dezember 2023 einzustellen.

Seit dem 1. Januar 2024 wird die Gesellschaft ausschließlich zur Erfüllung bestehender Folgepflichten aus dem ehemaligen Geschäftsbetrieb administrativ fortgeführt. Mit der Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister wurde der Unternehmensgegenstand entsprechend angepasst. Der Zeitpunkt der Beendigung der Liquidation ist derzeit nicht bekannt.

Die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs stellt einen Anwendungsfall des IFRS 5 „Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ dar. Die SGSS wird daher weiterhin als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Das Ergebnis aus den Aktivitäten der Société Générale Securities Services GmbH, als aufgegebenem Geschäftsbereich, setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	**01.01.2026-30.06.2026**	**01.01.2025-31.12.2025**	**01.01.2025-30.06.2025**
Erlöse	357	840	571
Aufwendungen	(899)	(21.802)	(1.196)
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	**(542)**	**(20.962)**	**(625)**
Ertragsteuern	228	319	206
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern	**(314)**	**(20.643)**	**(419)**

Die Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs Société Générale Securities Services GmbH gliedern sich nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wie folgt:

(in TEUR)	**01.01.2026-30.06.2026**	**01.01.2025-31.12.2025**	**01.01.2025-30.06.2025**
Netto-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	(379)	(17.398)	(85.696)
Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit	(1)	-	131.414
Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-
Summe Netto-Cashflows	**(380)**	**(17.398)**	**45.718**

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SGSS werden weiterhin im Konzernabschluss konsolidiert und setzen sich zum 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

AKTIVA	**30.06.2026**	**31.12.2025**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	1.144	1.126
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	41.774	42.135
Steueransprüche	2	4
Sonstige Vermögenswerte	19.957	21.647
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1	-
Gesamtvermögenswerte	**62.878**	**64.912**

PASSIVA	**30.06.2026**	**31.12.2025**
Steuerschulden	986	1.214
Sonstige Verbindlichkeiten	10.430	11.931
Rückstellungen	7.776	7.767
Gesamtverbindlichkeiten	**19.192**	**20.912**

ANPASSUNGEN

Die Vergleichsinformationen für das erste Halbjahr 2025 wurden an die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandte Darstellungs- und Ausweisstruktur angepasst. Im Zusammenhang mit der Veräußerung beziehungsweise Aufgabe von Geschäftsbereichen werden deren Ergebnisse gemäß IFRS 5 gesondert von den Ergebnissen der fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt. Die entsprechenden Vorjahresangaben wurden zu Vergleichszwecken umgegliedert, sodass die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung den aktuellen Berichtsstrukturen entspricht.

Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung einzelner Aufwandspositionen der Vergleichsperiode und hat keinen Einfluss auf das Periodenergebnis, das Eigenkapital oder die Kapitalflussrechnung.

ERSTMALS ANZUWENDENDE, ÜBERARBEITETE UND NEUE RECHNUNGSLEGEUNGSVORSCHRIFTEN

Nachstehend werden die im Berichtszeitraum erstmals anzuwendenden sowie künftig anzuwendenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften dargestellt.

A. Im Berichtszeitraum erstmals angewandte Standards

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 wurde unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zugrunde lagen.

Die zum 1. Januar 2026 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften wurden im Konzern berücksichtigt.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen betreffen insbesondere Regelungen zu vertraglichen Zahlungsströmen, nicht rückgriffsberechtigten finanziellen Vermögenswerten („non-recourse features“), vertraglich verknüpften Instrumenten („contractually linked instruments“), der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten im elektronischen Zahlungsverkehr sowie erweiterte Angabepflichten.

Die Erstanwendung dieser Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 zu Verträgen über naturabhängigen Strom

Die Änderungen betreffen insbesondere sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) und Virtual Power Purchase Agreements (VPPA).

Da der Konzern keine derartigen Verträge abgeschlossen hat, ergaben sich aus der Erstanwendung keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

B. Zukünftig anzuwendende Standards

Die folgenden Standards und Änderungen waren zum 30. Juni 2026 bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. wurden vom Konzern noch nicht vorzeitig angewendet:

Betroffener Standard	Verpflichtend anzuwenden bzw. Inkrafttreten für die Geschäftsjahre ab	Endorsement (Ja/Nein)	Inhalt des IFRS Accounting Standards
IFRS 18	1. Januar 2027	ja	Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben“ wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen, wobei viele Anforderungen unverändert aus IAS 1 übernommen werden. Neu eingeführt werden Anforderungen zu definierten Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anhangangaben zu Leistungskennzahlen, die durch das Management definiert werden (MPM – „Management Performance Measures“) und Leitlinien zur Gruppierung von Informationen in IFRS-Abschlüssen (Aggregation und Disaggregation).
IFRS 19	1. Januar 2027	nein	Der neue Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ ermöglicht es Tochterunternehmen nach IFRS zu bilanzieren, jedoch mit reduzierten Angabevorschriften. Dafür darf die Tochter nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sein und das Mutterunternehmen muss einen Konzernabschluss nach den vollständigen IFRS erstellen.
IFRS 10 und IAS 28	noch offen	nein	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28.

Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards ist nicht vorgesehen.

Mit Ausnahme von IFRS 18 werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Die Auswirkungen des neuen Standards IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ werden derzeit analysiert. Erwartet werden insbesondere Änderungen hinsichtlich der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, der Definition zusätzlicher Zwischensummen sowie erweiterte Angabepflichten zu Management Performance Measures. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden keine wesentlichen Auswirkungen auf Bewertung oder Ansatz von Vermögenswerten und Schulden erwartet.

NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Abschlüsse der Société Générale Effekten GmbH sowie aller von ihr beherrschten Unternehmen. Die Grundlage des Konzernzwischenabschlusses bilden die an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepassten Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche wesentlichen Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

TOCHTERUNTERNEHMEN UND ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die Muttergesellschaft stellt Ihren Konzernabschluss nach IFRS auf, daher bestimmt sich nach IFRS 10, wann ein Tochterunternehmen zu konsolidieren oder zu entkonsolidieren ist. Nach IFRS 10 sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss auf dieses Unternehmen ausüben kann.
Die ALD Lease Finanz GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2026 veräußert und wird seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung dieser Gesellschaften erfolgte bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 entsprechend den Vorschriften des IFRS 10 und IFRS 5.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 ergaben sich im ersten Halbjahr 2026 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um Angaben nach § 315e HGB.

		30.06.2026		
Name der Gesellschaft	**Sitz der Gesellschaft**	**Geschäftstätigkeit**	**Anteil am Kapital [%]**	**Stimmrechtsanteil [%]**
Konsolidierte Gesellschaft				
Société Générale Securities Services GmbH	Aschheim	Nachfolgegesellschaft der Kapitalverwaltungs-gesellschaft	100	100

AUSWEIS IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs Société Générale Securities Services GmbH wird weiterhin gemäß IFRS 5 in Verbindung mit IAS 1 gesondert vom Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die nachfolgend dargestellten konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Basis der IFRS zugrunde.

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 grundsätzlich unverändert fortgeführt. Soweit neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften erstmals anzuwenden waren, werden diese in Note 1 erläutert.

GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

Am Abschlussstichtag werden auf Fremdwährung lautende Bilanzposten in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value auf Basis des aktuellen Terminwechselkurses für die Restlaufzeit bewertet. Die Kassakurspositionen werden zu den offiziellen Kassakursen am Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Neubewertungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst.

Die monetären Posten in Fremdwährung werden mit dem am Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung als Bestandteil des Fair Values werden bei erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Periodenergebnis unter *„Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten"* erfasst.

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Nach IFRS 9 müssen alle im Anwendungsbereich dieses Standards liegenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz erfasst werden. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert führt, während es beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument darstellt. Beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Wird ein Finanzinstrument im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, müssen zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt werden. Diese erhöhen den Fair Value bei finanziellen Vermögenswerten.

Analyse des Geschäftsmodells

Der Konzern nutzt im Rahmen seiner verschiedenen Geschäftsbereiche verschiedene Geschäftsmodelle. Diese werden danach beurteilt, wie Gruppen von Finanzinstrumenten zusammen gesteuert werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt nicht für jedes einzelne Instrument, sondern auf Portfolioebene unter Berücksichtigung relevanter Faktoren, darunter:

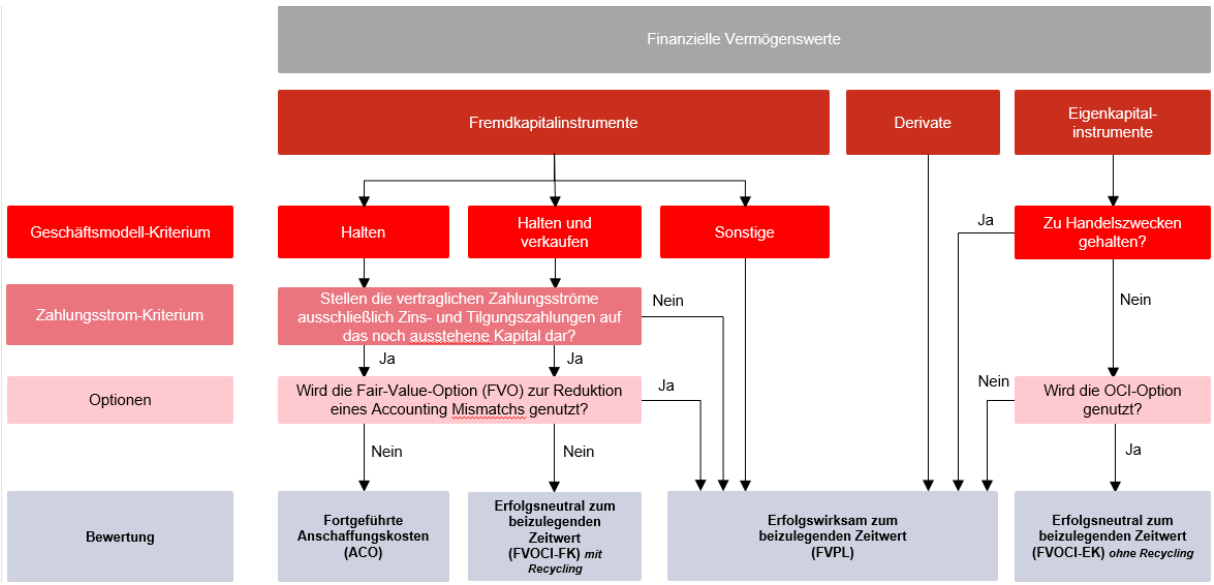
- die Bewertung der Leistung des Portfolios und deren Berichterstattung an die Konzernleitung;
- die Steuerung der Risiken in Verbindung mit finanziellen Vermögenswerten, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden;
- die Vergütungsstruktur der Manager des Geschäftsmodells;
- die bereits realisierte oder erwartete Veräußerung von Vermögenswerten (Wert, Häufigkeit, Zweck).

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte anhand des zugrundeliegenden Geschäftsmodells sowie der vertraglichen Zahlungsstrom-Eigenschaften (auch als „SPPI – Solely Payments of Principial and Interest“ bekannt). Die Geschäftsmodelle beeinflussen die Bewertung (fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis). Es wird zwischen drei verschiedenen Geschäftsmodellen unterschieden:

1. „Halten“ („Hold to collect“) – Finanzielle Vermögenswerte werden mit der Absicht zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet, wenn er im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt, das heißt, seine vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungen und Zinsen bestehen.

2. „Halten und Verkaufen“ („Hold to collect and sell”) – Finanzielle Vermögenswerte werden sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch für Verkäufe gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Fair Value über das sonstige Ergebnis (FVOCI-FK) bewertet, wenn er im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt. Änderungen des Fair Values werden dabei zunächst im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und erst bei Veräußerung des Vermögenswertes in die Gewinn- und Verlustrechnung (P&L) umgegliedert (aktuell kein Anwendungsfall für das Geschäftsmodell im Konzern der SGE).

3. Vereinnahmung auf anderem Wege – Finanzielle Vermögenswerte, die Zahlungsströme auf andere Weise als durch Halten bzw. eine Kombination aus Halten und Verkaufen vereinnahmen. Diese finanziellen Vermögenswerte werden zum Fair Value mit ertrags- oder aufwandswirksamer Erfassung der Wertänderungen (FVPL) bewertet. Die Bewertung erfolgt unabhängig davon, ob die SPPI-Bedingung erfüllt ist.



Analyse der vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Konzern gemäß IFRS 9 auf Grundlage des jeweiligen Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird geprüft, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payments of Principal and Interest – SPPI).

Finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten, insbesondere Finanzinstrumente mit derivativen Komponenten oder einer Abhängigkeit von Aktienkursen, Indizes oder anderen Marktparametern, erfüllen das SPPI-Kriterium nicht und sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) zu bewerten.

Die Geschäftstätigkeit der Société Générale Effekten GmbH ist im Wesentlichen durch die Emission strukturierter Wertpapiere sowie die damit verbundenen Sicherungsgeschäfte geprägt. Die im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sowie ein Großteil der zur

Risikoabsicherung eingesetzten Finanzinstrumente erfüllen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Ausgestaltung regelmäßig nicht die Voraussetzungen des SPPI-Kriteriums und werden daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Beurteilung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt bei erstmaligem Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts sowie bei wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen. Die hierbei angewandten Grundsätze entsprechen den konzernweit gültigen IFRS-9-Richtlinien der Société Générale Gruppe.

Finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzungen einer einfachen Kreditvereinbarung erfüllen und deren Geschäftsmodell auf das Halten zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ausgerichtet ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit solche Vermögenswerte im Konzern bestehen, wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer unwiderruflichen Designation zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI). Von dieser Option wird derzeit im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivate sind Finanzinstrumente, sofern sie die folgenden Kriterien erfüllen:

- Ihr Wert ändert sich in Reaktion auf die Veränderung eines bestimmten Zinssatzes, Wechselkurses, Aktienkurses, Preisindexes, Rohstoffpreises, der Bonität, usw.;
- Sie benötigen keinen bzw. nur geringen Kapitaleinsatz;
- Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt abgewickelt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in zwei Kategorien unterteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden generell als zu Handelszwecken gehaltene derivative Instrumente angesehen, außer sie können bilanziell als Sicherungsinstrumente eingestuft werden. Sie werden in der Bilanz in dem Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" erfasst. Die Veränderungen ihres Fair Value werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate

Um ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsinstrument im Hedge Accounting einzustufen, dokumentiert der Konzern diese Sicherungsbeziehung bereits bei ihrer Designation. Diese Dokumentation umfasst das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft, die Art des abgesicherten Risikos, die Art des verwendeten derivativen Finanzierungsinstruments sowie die Bewertungsmethode, die zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung angewandt wird. Das als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrument muss hoch effektiv sein, um die sich aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Veränderungen des Fair Value oder der Zahlungsströme auszugleichen. Diese Effektivität wird ab dem Zeitpunkt der Einrichtung der Sicherungsbeziehung über seine gesamte Lebensdauer fortlaufend beurteilt. Sofern zur Absicherung dienende derivative Finanzinstrumente verwendet werden, werden diese in der Bilanz unter dem gesonderten Posten „Hedging-Derivate" ausgewiesen.

Für eine detaillierte Darstellung zu Derivaten und zum Hedge Accounting Konzept der Gruppe wird auf die Erläuterungen in Note 4.1 sowie in Note 4.2 verwiesen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist ein Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht-derivatives Basisinstrument enthält. Handelt es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert, wird der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls seine vertraglichen Zahlungsströme den SPPI-Test nicht bestehen.

Handelt es sich bei dem Basisvertrag um eine finanzielle Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt, wenn:

- zum Zeitpunkt des Erwerbs die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind; und
- es die Definition eines Derivats erfüllen würde.

Nach der Trennung wird das Derivat in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert unter den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Basisvertrag wird in eine der Kategorien der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft.

Fair-Value-Option

Finanzielle Vermögenswerte können beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, falls dadurch Diskrepanzen bei der Bilanzierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt oder deutlich reduziert werden (Rechnungslegungsanomalie).

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in eine der beiden folgenden Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Dies sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Standardmäßig umfassen sie derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente nicht erfüllen, sowie nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die im Konzern beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Fair-Value-Option verbucht werden;
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Dies sind die sonstigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente erfüllen, werden in einem gesonderten Posten in der Bilanz dargestellt (siehe Note 4.2).

REKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist nur in dem außergewöhnlichen Fall erforderlich, dass der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert.

WERTMINDERUNG

Eine ausführliche Darstellung der von dem Konzern verwendeten Verfahren zur Ermittlung der Wertminderungen erfolgt in Note 4.8.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der Fair Value ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen oder für die

Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hochgehalten wird, basierend auf den Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit anwenden würden.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsmethoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden in Note 4.3 aufgeführt.

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

- zum Erfüllungs-/Bereitstellungstag der Wertpapiere;
- zum Handelstag der Derivate;

Bei Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die sich zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungs-/Bereitstellungstag ergeben, in Abhängigkeit der Rechnungslegungsklassifizierung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Handelstag bezeichnet den Tag, an dem die vertragliche Verpflichtung für den Konzern verbindlich und unwiderruflich wird.

Bei der erstmaligen Anwendung erfolgt die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert inklusive Transaktionskosten, die dem Erwerb bzw. der Ausgabe direkt zuzurechnen sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst werden und deren Transaktionskosten direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Wenn der beizulegende Zeitwert in der Zugangsbewertung ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basiert, wird jede Differenz zwischen diesem Zeitwert und dem Transaktionspreis, also ein rechnerischer Gewinn oder Verlust (Day One Profit or Loss), sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sollte jedoch einer der Bewertungsinputs nicht beobachtbar sein oder das verwendete Bewertungsmodell vom Markt nicht anerkannt werden, erfolgt keine Erfassung des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei einigen komplexen Instrumenten wird dieser rechnerische Gewinn oder Verlust erst bei Fälligkeit oder bei einer vorzeitigen Veräußerung erfasst. Sobald Bewertungsinputs beobachtbar werden, wird jeder noch nicht erfasste Teil des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt.

AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte (oder ähnliche Vermögenswerte) vollständig oder teilweise aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme solcher Vermögenswerte verfallen oder wenn der Konzern das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme und alle wesentlichen Chancen und Risiken in Verbindung mit dem rechtlichen Eigentum der Vermögenswerte überträgt.

Außerdem erfolgt eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, für die der Konzern zwar das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme hat, jedoch vertraglich dazu verpflichtet ist, diese Zahlungsströme an eine andere Partei weiterzugeben („pass-through agreement") und für die der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat.

Wenn der Konzern die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat, jedoch die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch beibehalten hat und die effektive Kontrolle über einen solchen finanziellen Vermögenswert abgegeben hat, erfolgt eine Ausbuchung und, falls erforderlich, erfasst der Konzern einen separaten Vermögenswert oder eine separate Verbindlichkeit, um so sämtlichen Rechten und Pflichten, die durch die Übertragung des Vermögenswerts entstehen, Rechnung zu tragen. Falls der Konzern die Kontrolle über den Vermögenswert behält, erfolgt die Erfassung weiterhin in der Bilanz, soweit der Konzern den Wertänderungen des Vermögenswerts weiter ausgesetzt ist (continuing involvement).

Bei einer vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt die Erfassung des Abgangsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Veräußerung und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der vereinnahmten Zahlung. Falls erforderlich, wird dieser Betrag um nicht realisierte Gewinne oder Verluste bereinigt, die in der Vergangenheit direkt im Eigenkapital erfasst wurden, und um Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus dem Bedienungsrecht. Kreditnehmern in Rechnung gestellte Entschädigungszahlungen nach der vorzeitigen Rückzahlung von Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Zeitpunkts der vorzeitigen Rückzahlung unter Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen sind erfüllt, aufgehoben oder verfallen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann auch ausgebucht werden, wenn eine wesentliche Änderung der vertraglichen Bedingungen auftritt oder wenn mit dem Kreditgeber ein Austausch in Verbindung mit einem Instrument, dessen vertragliche Bedingungen sich wesentlich verändert haben, vorgenommen wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Rückstellungen für Risiken.

Eine Rückstellung ist zu erfassen, wenn:

- es aufgrund einer Verpflichtung gegenüber einem Dritten voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, ohne gleichwertige Gegenleistungen im Austausch zu erhalten,
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Um die Höhe der Rückstellung zu ermitteln, ist der erwartete Mittelabfluss zu diskontieren, sofern die Abzinsung einen signifikanten Effekt darstellt. Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn es so gut wie sicher ist, dass das Unternehmen bei Erfüllung einer Verpflichtung, für die eine Rückstellung gebildet wurde, eine Erstattung erhält, wird der Erstattungsanspruch als Sonstiger Vermögenswert behandelt. Der für die Erstattung angesetzte Betrag ist dabei auf die Höhe der Rückstellung begrenzt.

UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

Die sachgerechte Unterscheidung zwischen Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten ist auch für den Emittenten eines Finanzinstruments wichtig. Diese erfolgt auf Grundlage der konzerneinheitlichen Vorgaben des Mutterkonzerns.

Die von der Gruppe ausgegebenen Finanzinstrumente werden gem. IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, wenn für den Emittenten damit keine vertragliche Verpflichtung besteht, den Inhabern dieser Instrumente (wie z. B. bestimmter unbefristeten nachrangigen Schuldverschreibungen) Zahlungsmittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Das schließt jedoch nicht aus, dass der Inhaber eines Eigenkapitalinstruments nicht berechtigt sein kann, (anteilige) Dividenden oder andere Gewinnausschüttungen aus dem Eigenkapital zu empfangen.

Erfüllen ausgegebene Finanzinstrumente die Voraussetzungen für Schuldinstrumente, werden sie dem Grunde nach abhängig von ihren Merkmalen unter „Verbriefte Verbindlichkeiten" eingestuft.

Erfüllen sie die Voraussetzungen für Eigenkapitalinstrumente, werden die ausgegebenen Titel unter „Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen" ausgewiesen. Werden die Eigenkapitaltitel von Tochterunternehmen an Dritte ausgegeben, werden diese Instrumente unter „An-

teile ohne beherrschenden Einfluss" erfasst und die an die Inhaber dieser Instrumente ausgeschütteten Vergütungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" ausgewiesen.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge und -aufwendungen werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet" anhand der Effektivzinsmethode erfasst.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die künftigen Zahlungsstromzuflüsse und -abflüsse während der vorgesehenen Lebensdauer des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zur Berechnung des Effektivzinssatzes werden die auf Basis der vertraglichen Modalitäten des Finanzinstruments geschätzten Zahlungsströme herangezogen, ohne Berücksichtigung eventueller künftiger Kreditverluste. Diese Berechnung schließt auch die zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Provisionen ein, wenn diese vergleichbar sind mit Zinsen, direkt zurechenbaren Transaktionsgebühren, Aufgeldern oder Abschlägen.

Außerdem bewirken alle auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen — mit Ausnahme der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer — bilanziell Zinsaufwendungen, die anhand des Zinssatzes berechnet werden, der zur Abzinsung der erwarteten Ressourcenabflüsse verwendet wird.

NETTOERGEBNIS AUS PROVISIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Der Konzern setzt die Erträge aus Gebühren und Provisionen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen erfolgswirksam an, und zwar je nach Art der jeweiligen Dienstleistungen.

Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von fortlaufenden Dienstleistungen, wie bestimmte Gebühren und Provisionen für Zahlungsmittel, für die Verwahrung von Wertpapieren in Depots oder für den Bezug von Telekommunikationsleistungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Bezugsdauer der Leistung als Erträge erfasst. Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von einmaligen Dienstleistungen, wie Überweisungsgebühren, Vermittlungsgebühren, Arbitragegebühren oder Strafzinsen aufgrund von Zahlungsereignissen, werden bei Erbringung der Dienstleistung vollständig erfolgswirksam erfasst.

NETTOERTRÄGE AUS FINANZTRANSAKTIONEN (DAVON NETTOGEWINNE ODER –VERLUSTE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTEN)

Die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten beinhalten das unrealisierte Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung, das realisierte Ergebnis aus dem Abgang des Finanzinstruments sowie laufende Erträge aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten.

Bei der Ermittlung des unrealisierten Ergebnisses werden im Rahmen der Fair Value-Bewertung alle Änderungen des Fair Value berücksichtigt, sodass Zinsänderungen, Bonitätsänderungen, Änderungen des Wechselkurses und andere Kursänderungen Auswirkungen auf die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten haben.

Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividendenerträge und -aufwendungen in Bezug auf erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente gehören zu den laufenden Erträgen, welche unter den Nettogewinnen oder -verlusten aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten erfasst werden.

PERSONALAUFWAND

Die Rubrik „Personalaufwand" umfasst alle mit dem Personal verbundenen Ausgaben. Sie beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, ebenso wie die Aufwendungen der unterschiedlichen Pensionspläne des Konzerns.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Unternehmen der Gruppe können ihren Mitarbeitern folgende Leistungen gewähren:

- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie Pensionspläne oder Abfindungen bei Vorruhestand
- Langfristig fällige Leistungen wie variable Vergütungen, Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit oder Arbeitszeitkonten
- Abfindungszahlungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die für Mitarbeiter eingerichteten Pensionspläne können beitragsorientierte oder leistungsorientierte Pläne sein.

Bei den beitragsorientierten Plänen bestimmt sich die Höhe der gegenwärtigen und künftigen Pensionsleistung anhand der gezahlten Beiträge an den Versorgungsträger. Die von der SGE gezahlten Beträge werden im jeweiligen Geschäftsjahr als Personalaufwendungen erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne sind Pläne, bei denen sich die Gruppe formell oder stillschweigend zu einer bestimmten Leistungshöhe oder einem bestimmten Leistungsniveau verpflichtet und somit mittel- oder langfristig ein Risiko übernimmt.

In der Bilanz wird auf der Passivseite eine Rückstellung angesetzt, um die Gesamtheit dieser Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Sie wird regelmäßig von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt Annahmen zur Demografie, zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Unternehmen, zu Lohn- und Gehaltserhöhungen, zum Abzinsungssatz und zur Inflationsrate. Wenn diese Pläne mit Fremdmitteln finanziert werden, die der Definition von Planvermögen entsprechen, wird die Rückstellung zur Absicherung der jeweiligen Verpflichtungen um den Fair Value dieser Fremdmittel vermindert.

Differenzen aufgrund von Veränderungen der Berechnungsannahmen (Vorruhestand, Abzinsungssatz usw.) oder Differenzen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Gegebenheiten stellen versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne oder Verluste) dar. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenso wie die Erträge aus Planvermögen, von denen der bereits als Aufwand erfasste Betrag der Nettozinsen auf Nettoschulden (oder Vermögenswerte) abgezogen wird, und die Veränderung der Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens sind Faktoren für eine erneute Schätzung (oder Bewertung) der Nettoschulden (oder der Nettovermögenswerte). Diese Faktoren werden unmittelbar und in voller Höhe im Eigenkapital erfasst und können später nicht erfolgswirksam umgebucht werden.

Im Konzernabschluss werden die Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam umgebucht werden können, in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Zeile dargestellt. Sie werden jedoch in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in die Rücklagen umgebucht, sodass sie direkt in den „Konzernrücklagen" auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Die unter „Personalaufwand" erfassten jährlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne umfassen:

- die zusätzlich von jedem Arbeitnehmer erworbenen Ansprüche (laufender Dienstzeitaufwand),

- die Veränderung der Verpflichtung infolge einer Änderung oder Kürzung eines Plans (nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand),
- die Finanzkosten aufgrund der Auswirkung der Aufzinsung der Verpflichtung und die Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsen auf Nettoschulden oder Nettovermögenswerte),
- die Auswirkung von Planabgeltungen.

Langfristig fällige Leistungen

Dies sind Leistungen, die den Arbeitnehmern mehr als 12 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt werden, in dem sie die entsprechenden Dienste erbracht haben. Hierfür wird die gleiche Bewertungsmethode angewandt wie für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Ausnahme der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die unmittelbar erfolgswirksam erfasst werden.

ERTRAGSTEUERN

Durch den Gewinnabführungsvertrag vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft und der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, als Organträger besteht seit dem 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft.

Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organträger und der Société Générale Securities Services GmbH (SGSS) als Organgesellschaft. Die hieraus resultierende ertragsteuerliche Organschaft besteht unverändert fort.

Der zwischen der Société Générale Effekten GmbH und der ALD Lease Finanz GmbH (ALD LF) bestehende Gewinnabführungsvertrag sowie die ertragsteuerliche Organschaft endeten infolge der Veräußerung der ALD LF an die SG Frankfurt Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 (24:00 Uhr) bzw. zum 1. Januar 2026 (00:00 Uhr).

Das Ergebnis der ALD LF für das Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund des bis zum Veräußerungszeitpunkt bestehenden Gewinnabführungsvertrags noch der Société Générale Effekten GmbH zugerechnet und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 berücksichtigt.

Seit dem 1. Januar 2026 besteht keine ertragsteuerliche Organschaft mehr zwischen der Société Générale Effekten GmbH und der ALD Lease Finanz GmbH.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG

NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE

NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

	30.06.2026		31.12.2025	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Zu Handelszwecken gehalten	6.266.277	6.265.376	5.177.033	5.176.124
Finanzinstrumente, die verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	1.768.253	-	1.696.152	-
Finanzinstrumente, die nach der Fair Value-Option erfolgswirksam bewertet werden	-	1.767.162	-	1.694.820
Summe	**8.034.530**	**8.032.538**	**6.873.185**	**6.870.944**

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	6.266.277	5.177.033
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe	**6.266.277**	**5.177.033**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-
Kredite und verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	6.265.285	5.176.033
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Summe	**6.265.376**	**5.176.124**

Der Kontrahent der gehaltenen Derivate ist die Muttergesellschaft des Konzerns, die Société Générale S.A. in Paris. Die Derivate werden daher im Risikomanagement gemeinsam in einem Portfolio auf der Grundlage ihrer Nettoposition gegenüber den Risiken gesteuert. Die Ausnahmeregelung des IFRS 13.48 zu einer portfoliobasierten Fair-Value-Ermittlung von gemeinsam gesteuerten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird jedoch nicht in Anspruch genommen, da die Nettoposition der Derivate mit TEUR 901 als nicht wesentlich angesehen wird. Die Fair Values der Derivate werden brutto ausgewiesen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERPFLICHTEND ZUM FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN („Nicht-SPPI“)

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Forderungen an Kreditinstitute - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	1.767.109	1.695.026
Darlehen an Kunden - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.144	1.126
Langfristig gehaltene Wertpapiere/Aktien	-	-
Summe	**1.768.253**	**1.696.152**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Interbankkredite	-	-
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufschuldtitel	1.767.162	1.694.820
Repogeschäfte - Banken	-	-
Summe	**1.767.162**	**1.694.820**

VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Nach den Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 werden ein finanzieller Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit saldiert und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gruppe einen Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, entweder den Vermögenswert und die Verbindlichkeit auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu verwerten und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen. Der Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge muss dabei unter allen Umständen durchsetzbar sein, sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle des Ausfalls einer der Vertragsparteien.

Am 18. Dezember 2019 unterzeichnete die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale S.A. eine Netting-Vereinbarung, die für den Zertifikate-Bestand gilt. Zudem wurden am 22. und 27. Oktober 2020 weitere Netting-Vereinbarungen für den Optionsschein-Bestand abgeschlossen. Auf Basis dieser Vereinbarungen werden entsprechende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, wobei die Saldierung jeweils separat innerhalb des Zertifikate-Bestandes und des Optionsschein-Bestandes erfolgt. Die Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 sind auf Basis dieser Vereinbarungen erfüllt.

Zertifikate

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)				Finanzinstrumente	Erhaltene/gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	3.699.679	1.932.571	1.767.109	-	-	1.767.109
Summe Forderungen	**3.699.679**	**1.932.571**	**1.767.109**	**-**	**-**	**1.767.109**
Derivative Finanzinstrumente	3.699.733	1.932.571	1.767.162	-	-	1.767.162
Summe Verbindlichkeiten	**3.699.733**	**1.932.571**	**1.767.162**	**-**	**-**	**1.767.162**

Optionsscheine

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)				Finanzinstrumente	Erhaltene/gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	34.100.321	27.834.606	6.265.715	-	-	6.265.715
Summe Forderungen	**34.100.321**	**27.834.606**	**6.265.715**	**-**	**-**	**6.265.715**
Derivative Finanzinstrumente	34.099.891	27.834.606	6.265.285	-	-	6.265.285
Summe Verbindlichkeiten	**34.099.891**	**27.834.606**	**6.265.285**	**-**	**-**	**6.265.285**

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Nettoergebnis aus Trading Portfolio	-	-	-
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (nicht SPPI-konform)	(236.800)	614.991	97.538
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wird	236.773	(615.041)	(97.455)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting, **davon:**	227	(322)	(324)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	*227*	*(46)*	*(274)*
Nettoergebnis aus Hedge Accounting, ***davon:***	-	-	-
ineffektiver Anteil aus Cashflow Hedges	-	-	-
Nettoergebnis aus Fremdwährungstransaktionen	-	*(276)*	*(50)*
Gesamte Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**200**	**(372)**	**(241)**
Gewinne aus Finanzinstrumenten zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**

NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der Konzern setzt für die Steuerung und Absicherung gegen bestimmte Marktrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Aus buchhalterischer Sicht sind derivative Finanzinstrumente nach den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ (freistehende Derivate, vgl. hierzu auch Note 4.1) und „Derivative Sicherungsinstrumente“, die im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden zu unterscheiden.

In Übereinstimmung mit den Übergangsregelungen nach IFRS 9 hat sich der Konzern dafür entschieden, die Anwendung der Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 beizubehalten (in der Fassung, wie IAS 39 in der EU endorced und anzuwenden ist). Dabei kommt im Konzern innerhalb der Gruppe aktuell nur das Cash Flow Hedge Accounting zur Anwendung.

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	30.06.2026		31.12.2025	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Zinsinstrumente	368	4.623	436	6.320
Fremdwährungsinstrumente	166.829	94.297	48.622	100.262
Aktien- und Indexinstrumente	2.046.915	1.602.106	2.118.758	1.463.806
Rohstoffinstrumente	4.052.165	4.564.260	3.009.217	3.605.645
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
Summe	**6.266.277**	**6.265.285**	**5.177.033**	**5.176.033**

NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

FAIR VALUE HIERARCHIE

Im Anhang zum Konzernabschluss wird zu Informationszwecken der Fair Value der Finanzinstrumente anhand einer Fair-Value-Hierarchie dargestellt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Daten widerspiegelt. Diese Fair-Value-Hierarchie umfasst folgende Stufen:

Level 1 (L1): Instrumente, die anhand von (nicht angepassten) auf aktiven Märkten notierten Preisen für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet wurden.

Die in dieser Kategorie zusammengefassten, in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen insbesondere auf einem aktiven Markt notierte Aktien, Staats- oder Unternehmensanleihen, die von direkten externen Notierungen (Notierungen durch Broker/Händler) profitieren, auf geregelten Märkten gehandelte derivative Finanzinstrumente (Futures, Options) und Fondsanteile (einschließlich OGAW), deren Liquidationswert zum Abschlussstichtag verfügbar ist.

Ein Finanzinstrument gilt als an einem aktiven Markt notiert, wenn Kursnotierungen problemlos und regelmäßig an einer Börse, bei einem Makler, einem Vermittler, einer Branchenvereinigung, einer Pricing-Agentur oder einer Regulierungsbehörde verfügbar sind und aus tatsächlichen Transaktionen herrühren, die auf dem Markt regelmäßig unter normalen Wettbewerbsbedingungen stattfinden.

Die Einstufung eines Marktes als inaktiv stützt sich auf Indikatoren wie den erheblichen Rückgang des Transaktionsvolumens und des Aktivitätsniveaus auf dem Markt, die starke zeitliche Verteilung und Streuung der verfügbaren Preise auf die oben genannten unterschiedlichen Marktteilnehmer oder auch dass die letzte Transaktion unter normalen Wettbewerbsbedingungen nicht erst kürzlich stattgefunden hat.

Wird ein Finanzinstrument auf unterschiedlichen Märkten gehandelt und hat die Gruppe direkten Zugang zu diesen Märkten, so stellt der Preis auf dem Markt, auf dem das Aktivitätsvolumen und -niveau am höchsten ist, den Fair Value des Finanzinstruments dar. Transaktionen, die das Ergebnis von Zwangsverkaufssituationen sind, werden prinzipiell bei der Ermittlung des Marktpreises nicht berücksichtigt.

Level 2 (L2): Instrumente, die bewertet wurden anhand von anderen Daten als den für Level 1 genannten notierten Preisen, die für den betroffenen Vermögenswert oder die betroffene Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. in Form von Preisen) oder indirekt (d.h. in Form von abgeleiteten Preisangaben) beobachtbar sind.

Finanzinstrumente, die auf als nicht ausreichend aktiv erachteten Märkten notiert sind, und solche, die auf OTC-Märkten gehandelt werden, sind dieser Stufe zuzurechnen. Als abgeleitete Preisangaben gelten von einer externen Quelle veröffentlichte, von der Bewertung ähnlicher Instrumente abgeleitete Preise.

Die Kategorie L2 umfasst insbesondere die zum Fair Value angesetzten Wertpapiere, für die keine unmittelbaren Notierungen verfügbar sind (hierzu können Unternehmensanleihen, hypothekarisch besicherte Wertpapiere oder Fondsanteile gehören) und Fest- oder Optionsgeschäfte mit Derivaten auf dem OTC-Markt: Caps, Floors, Swaptions, Optionsrechte auf Aktien, Indizes, Wechselkurse, Rohstoffe, Kreditderivate. Diese Instrumente haben Fälligkeiten, die den üblicherweise auf dem Markt gehandelten Fristen entsprechen. Sie können einfach sein oder auch komplexere Ertragsprofile aufweisen (z. B. Barrier-Optionen, Produkte mit zugrunde liegenden Multiplen). In diesem Falle bleibt die Komplexität jedoch begrenzt. Hierfür werden Bewertungsmaßstäbe herangezogen, die den von den wichtigsten Marktakteuren üblicherweise angewandten Methoden entsprechen.

Level 3 (L3): Instrumente, für die die zur Bewertung verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Daten).

Die in die Kategorie L3 eingestuften Finanzinstrumente umfassen somit die Derivate mit längeren Fälligkeiten als auf den Märkten üblich und/oder mit Ertragsprofilen, die ausgeprägte Besonderheiten aufweisen. Ebenso in die Kategorie L3 eingestuft werden zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten, wenn die sie betreffenden eingebetteten Derivate ebenfalls auf der Basis von Methoden bewertet werden, deren Parameter nicht beobachtbar sind.

Im Rahmen der Anhangsangaben ist eine Fair Value Analyse der zu Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerte notwendig, welche durch die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz kalkuliert werden.

Was komplexe Derivate anbelangt, sind die in die Kategorie L3 eingestuften wichtigsten Instrumente folgende:

- Aktienderivate: Hierbei handelt es sich um Optionsgeschäfte mit langer Laufzeit und/oder Ertragsmechanismen nach Maß. Diese Instrumente sind von Marktparametern abhängig (Volatilitäten, Dividendenquoten, Korrelationen). Mangels Markttiefe und möglicher Objektivierung durch regelmäßige Notierungen erfolgt die Bewertung anhand von proprietären Methoden (wie beispielsweise Extrapolation beobachtbarer Daten, historische Analyse). Hybride Aktienprodukte (d.h. Aktienprodukte, bei denen es sich bei mindestens einem Basiswert nicht um eine Aktie handelt) werden wegen der Korrelation zwischen in der Regel nicht beobachtbaren unterschiedlichen Basiswerten ebenfalls in die Kategorie L3 eingestuft.

- Kreditderivate: Die Kategorie L3 umfasst hier insbesondere in einem Korb zusammengefasste Finanzinstrumente mit Exposure in Bezug auf die Ausfallzeit-Korrelation (Produkte des Typs „N to default", bei denen der Käufer der Absicherung ab dem N-ten Ausfall entschädigt wird, mit Exposure in Bezug auf die Kreditqualität der Signaturen, die den Korb bilden und ihrer Korrelation, oder des Typs „CDO Bespoke", bei denen es sich um CDOs — Collateralized Debt Obligations — mit maßgeschneiderten Tranchen handelt, die speziell für eine Gruppe von Anlegern geschaffen und gemäß ihren Bedürfnissen strukturiert wurden) sowie die Produkte, die der Volatilität der Kredit-Spreads ausgesetzt sind.

- Rohstoffderivate: Sie sind in dieser Produktkategorie enthalten, da sie sich auf nicht beobachtbare Parameter in Bezug auf Volatilität oder Korrelation beziehen (z.B. Optionsrechte auf Rohstoff-Swaps, Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	30.06.2026			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**6.266.277**	**-**	**6.266.277**
Zinsinstrumente	-	368	-	368
Fremdwährungsinstrumente	-	166.829	-	166.829
Aktien- und Indexinstrumente	-	2.046.915	-	2.046.915
Rohstoffinstrumente	-	4.052.165	-	4.052.165
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.144**	**1.744.557**	**22.552**	**1.768.253**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.144	-	-	1.144
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	1.744.557	22.552	1.767.109
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.144**	**8.010.834**	**22.552**	**8.034.530**

	31.12.2025			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**5.177.033**	**-**	**5.177.033**
Zinsinstrumente	-	436	-	436
Fremdwährungsinstrumente	-	48.622	-	48.622
Aktien- und Indexinstrumente	-	2.118.758	-	2.118.758
Rohstoffinstrumente	-	3.009.217	-	3.009.217
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.126**	**1.683.243**	**11.783**	**1.696.152**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.126	-	-	1.126
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	1.683.243	11.783	1.695.026
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.126**	**6.860.276**	**11.783**	**6.873.185**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	30.06.2026			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	91	-	91
Handelsderivate	**-**	**6.265.285**	**-**	**6.265.285**
Zinsinstrumente	-	4.623	-	4.623
Fremdwährungsinstrumente	-	94.297	-	94.297
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.602.106	-	1.602.106
Rohstoffinstrumente	-	4.564.260	-	4.564.260
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**1.744.610**	**22.552**	**1.767.162**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**8.009.986**	**22.552**	**8.032.538**

	31.12.2025			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	91	-	91
Handelsderivate	**-**	**5.176.033**	**-**	**5.176.033**
Zinsinstrumente	-	6.320	-	6.320
Fremdwährungsinstrumente	-	100.262	-	100.262
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.463.806	-	1.463.806
Rohstoffinstrumente	-	3.605.645	-	3.605.645
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**1.683.037**	**11.783**	**1.694.820**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**6.859.160**	**11.783**	**6.870.944**

VERÄNDERUNG IN LEVEL 3 DER FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 01.01.2026	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 30.06.2026
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**11.783**	**-**	**(29.885)**	**-**	**-**	**40.654**	**-**	**-**	**22.552**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	**-**	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	**11.783**	-	(29.885)	-	-	40.654	-	**-**	**22.552**
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**11.783**	**-**	**(29.885)**	**-**	**-**	**40.654**	**-**	**-**	**22.552**

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 01.01.2026	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 30.06.2026
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**11.783**	**-**	**(29.885)**	**-**	**-**	**40.654**	**-**	**-**	**22.552**
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**11.783**	**-**	**(29.885)**	**-**	**-**	**40.654**	**-**	**-**	**22.552**

BEWERTUNGSMETHODEN FÜR DIE IN DER BILANZ ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTE

Für die erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente wird der Fair Value in erster Linie anhand von auf einem aktiven Markt notierten Preisen ermittelt. Diese Preise können eventuell angepasst werden, wenn sie am Abschlussstichtag nicht verfügbar sind oder wenn der Abrechnungswert die Transaktionspreise nicht widerspiegelt.

Allerdings wird insbesondere wegen der vielfältigen Merkmale der auf den Finanzmärkten gehandelten OTC-Finanzinstrumente ein Großteil der von der Gruppe gehandelten Finanzprodukte nicht direkt auf den Märkten notiert. Für diese Produkte wird der Fair Value mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die von den Marktteilnehmern gemeinhin zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, wie das Black-Scholes-Modell für gewisse Anleihen oder Optionen oder es werden Bewertungsparameter verwendet, deren Wert auf Basis der Marktbedingungen zum Abschlussstichtag geschätzt wird. Diese Bewertungsmodelle werden einer unabhängigen Validierung durch die Experten der Abteilung Marktrisiken der Direktion Risiken der übergeordneten Unternehmensgruppe der Société Générale S.A., unterzogen.

Außerdem werden die in den Bewertungsmodellen verwendeten Parameter, unabhängig davon, ob sie auf am Markt beobachtbare Daten zurückgehen oder nicht, monatlich eingehenden Prüfungen durch die Direktion Finanzen der Société Générale S.A. für Großkunden und Investoren (GBIS) in Übereinstimmung mit den von der Abteilung Marktrisiken festgelegten Methoden unterzogen.

Diese Bewertungen werden gegebenenfalls durch Zu- und Abschläge (insbesondere Bid-Ask oder Liquidität) ergänzt, die in sinnvoller und angemessener Weise nach Prüfung der verfügbaren Informationen festgelegt werden.

Da es sich um derivative Finanzinstrumente und Pensionsgeschäfte zum Fair Value handelt, wird auch eine Anpassung für das Kontrahentenrisiko erfasst („Credit Valuation Adjustment"/„Debt Valuation Adjustment", CVA/DVA). Die Gruppe nimmt in diese Anpassung sämtliche Kunden und Clearingstellen auf. Diese Anpassung berücksichtigt auch mit allen Kontrahenten bestehende Clearingvereinbarungen. Die CVA wird auf der Basis des erwarteten positiven Exposure der Einheit gegenüber dem Kontrahenten, der bedingten Auswahlwahrscheinlichkeit des Kontrahenten bei Nichtausfall der betroffenen Einheit und der Höhe der Verluste bei einem Ausfall ermittelt. Die DVA wird in symmetrischer Weise auf der Grundlage des erwarteten negativen Exposure errechnet. Die Berechnungen erfolgen über die Lebensdauer des potenziellen Exposure und nutzen bevorzugt beobachtbare und einschlägige Marktdaten.

Ebenso wird für Derivate, für die keine Clearing-Vereinbarungen bestehen, eine Anpassung durchgeführt, die die Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung dieser Transaktionen berücksichtigt (Funding Valuation Adjustment, FVA).

Beobachtbare Daten müssen folgende Merkmale aufweisen: Es müssen nicht proprietäre (vom Konzern unabhängige), verfügbare, öffentlich verbreitete und auf einem breiten Konsens basierende Daten sein.

Von externen Gegenparteien gelieferte Konsensdaten gelten als beobachtbar, wenn der zugrunde liegende Markt liquide ist und die angegebenen Preise durch echte Transaktionen bestätigt werden. Bei langen Laufzeiten werden solche Konsensdaten nicht als beobachtbar angesehen. Dies ist der Fall bei impliziten Volatilitäten, die zur Bewertung von Optionsinstrumenten auf Aktien mit einem Horizont von mehr als 5 Jahren verwendet werden. Dagegen kommt das Instrument, wenn seine Restlaufzeit unter die Schwelle von 5 Jahren fällt, für die Bewertung anhand beobachtbarer Parameter infrage.

Bei außergewöhnlichen Spannungen auf den Märkten, die zum Ausbleiben der üblicherweise für die Bewertung eines Finanzinstruments verwendeten Referenzdaten führen, kann es sein, dass ein neues Modell je nach den jeweils verfügbaren Daten einzusetzen ist — nach dem Muster der Methoden, die auch von den anderen Marktteilnehmern verwendet werden.

Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere

Bei den notierten Wertpapieren entspricht der Fair Value ihrem Börsenkurs am Abschlussstichtag. Im Falle der nicht notierten Wertpapiere wird der Fair Value je nach Finanzinstrument mithilfe einer der folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit, von der der Emittent betroffen ist, bspw. kürzlicher Eintritt eines Dritten in das Kapital des Unternehmens, Bewertung auf Grundlage eines Gutachtens;
- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit in der Branche, in der der Emittent tätig ist bspw. Ergebnis-Multiples, Vermögenswerte-Multiples;
- gehaltener Anteil der neu bewerteten Nettoaktiva

Bei größeren Volumen nicht notierter Wertpapiere werden diese anhand der vorstehend genannten Methoden vorgenommenen Bewertungen durch die Verwendung von Methoden ergänzt, die auf der

Abzinsung der durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens generierten oder ausgehend von Geschäftsplänen ermittelten Zahlungsströme oder auf Bewertungs-Multiples von ähnlichen Unternehmen basieren.

Fremdkapitalinstrumente, Emissionen von strukturierten Wertpapieren und derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird unter Bezugnahme auf die Notierungen am Abschlussstichtag oder die für den gleichen Tag von Brokern gelieferten Kurse, sofern verfügbar, ermittelt. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value mit Hilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Im Falle der zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten schließen die gewählten Bewertungsmethoden den Effekt des Kreditrisikos des Konzerns als Emittentin ein.

Sonstige Fremdkapitalinstrumente

Bei den notierten Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value der Notierung am Abschlussstichtag. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zum Referenzzinssatz (einschließlich des Kontrahenten-, Ausfall- und Liquiditätsrisikos) ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTABRE PARAMETER – LEVEL 3

Gemäß der durch IFRS 13 festgelegten Fair-Value-Hierarchie umfasst Level 3 (L3) Produkte, die mit Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (sogenannte nicht beobachtbare Parameter).

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertung der dem Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente in der Bilanz zum 30. Juni 2026 und die Wertespanne der signifikanten nicht beobachtbaren Parameter nach Hauptproduktttyp. Die aufgeführten Wertbereiche repräsentieren den höchsten und den niedrigsten Wert im jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter, der aus Sicht des gesamten Mutterkonzerns für die Bewertungen in der Level-3-Kategorie genutzt wurde. In den betroffenen Finanzinstrumenten bestehen jedoch signifikant unterschiedliche Ausprägungen. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Art des Finanzinstruments	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Hauptprodukte	Verwendete Bewertungsmethode	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Wertespanne min.	Wertespanne max.
	(TEUR)	(TEUR)					
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	12	12	Aktien und EK-Anteile	Discounted Cashflows- oder Dividendenausschüttungsmodell	EK-Volatilität	3,00%	113,00%
					EK-Dividende	0,00%	7,00%
					Korrelation	-70,00%	126,00%
Kredite und Wertpapiere	22.537	22.537	Kredite mit eingebetteten Derivaten, Wandelanleihen, Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	Projektionsmodelle für den erzielbaren Betrag und die Basiskorrelation	Time to default-Korrelation	0,00%	100,00%
					Varianz der Verwertungsrate für einzelne Basiswerte	0,00%	100,00%
					Credit spreads	0,0 bps	92,47 bps
Total	**22.549**	**22.549**					

Nicht beobachtbare Parameter werden sorgfältig bewertet, insbesondere in diesem anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld und Markt. Diese bringen aufgrund ihrer Natur jedoch ein gewisses Maß an Unsicherheit in die Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten. Um dies zu quantifizieren, wurde zum 30. Juni 2026 die Sensitivität des Fair Values für Instrumente ermittelt, deren Bewertung bestimmte nicht beobachtbare Parameter erfordert. Diese Ermittlung basiert auf einer „standardisierten“ Variation nicht beobachtbarer Inputfaktoren, die für die jeweiligen Parameter auf einer Nettoposition berechnet wurde, oder auf Annahmen, die den zusätzlichen Bewertungsanpassungsrichtlinien für die betreffenden Finanzinstrumente entsprechen. Die „standardisierte“ Variation entspricht der Standardabweichung von Konsenspreisen (TOTEM usw.), die zur Messung eines nicht beobachtbaren Parameters verwendet wird. Bei Nichtverfügbarkeit dieser Daten wird die Standardabweichung historischer Daten verwendet, um die Parameter zu bewerten.

Aufgrund der aktuellen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit (hauptsächlich Global Banking and Investor Solutions (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE) ist der Konzern jedoch nur einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt. Die Auswirkungen einer unmittelbaren Änderung eines nicht beobachtbaren Parameters hätten nur sehr begrenzte Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

KREDITE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Kontokorrentkonten	35.797	33.593
Termineinlagen und -kredite	36.561	8.542
Zugehörige Forderungen	-	-
Kredite und Forderungen vor Wertminderungen (Summe brutto)	**72.358**	**42.135**
abzgl. Wertminderungen (Risikovorsorge für Kreditrisiken)	-	-
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Summe netto	**72.358**	**42.135**

NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Einlagen und Kontokorrentkonten	-	45.677
Terminverbindlichkeiten	515	366.552
Sonstige Verbindlichkeiten	6	293
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Summe	**521**	**412.522**

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 412.001 resultiert aus der Kündigung des zur Finanzierung der ALD LF aufgenommenen Darlehens.

NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE

ÜBERTRAGENE, ABER NICHT AUSGEBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 bestehen im Konzern keine übertragenen, aber nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte.

Im Vorjahr wurden bestimmte Kreditforderungen auf konsolidierte Verbriefungsvehikel übertragen. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der übertragenen Forderungen EUR 1.576,7 Mio. sowie der zugehörigen Verbindlichkeiten EUR 1.554,1 Mio. Die entsprechenden Marktwerte beliefen sich auf EUR 1.576,7 Mio. für die Forderungen und EUR 1.516,3 Mio. für die Verbindlichkeiten. Daraus ergab sich eine Nettoforderung von EUR 60,3 Mio.

Die im Vorjahr bestehenden Verbriefungsstrukturen standen im Zusammenhang mit der ehemaligen Tochtergesellschaft ALD LF. Nach deren Veräußerung und Entkonsolidierung werden zum 30. Juni 2026 keine übertragenen, aber nicht ausgebuchten finanziellen Vermögenswerte sowie keine korrespondierenden Verbindlichkeiten mehr im Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

ÜBERTRAGENE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE TEILWEISE ODER VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHT SIND

Zum 30. Juni 2026 und zum 31. Dezember 2025 hat der Konzern keine wesentlichen Transaktionen durchgeführt, die zu einer teilweisen oder vollständigen Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten geführt haben (Beibehaltung eines fortlaufenden Engagements).

NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET

	30.06.2026			31.12.2025		
(in TEUR)	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	**13.039**	**(441)**	**12.598**	**92**	**(7.000)**	**(6.908)**
Zentralbanken	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
Transaktionen mit Kreditinstituten	30	(441)	(411)	92	(7.000)	(6.908)
Kredite an Kunden und Sichteinlagen	13.009	-	13.009	-	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Gekaufte/verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung und durch Wertpapiere abgesicherte Darlehen	-	-	-	-	-	-
Leasingverträge	-	-	-	-	-	-
Immobilien	-	-	-	-	-	-
Mobilien	-	-	-	-	-	-
aus Finanzinstrumenten in Cashflow Hedges – emittierte Wertpapiere	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Summe Zinserträge und Zinsaufwendungen	**13.039**	**(441)**	**12.598**	**92**	**(7.000)**	**(6.908)**

Der Anstieg der Zinserträge ist im Wesentlichen auf die vorzeitige Kündigung des zur Finanzierung des Erwerbs der ALD aufgenommenen Darlehens zurückzuführen, aus der ein Ertrag von TEUR 13.009 erzielt wurde.

NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen gemäß IFRS 9 einer Überprüfung auf Wertminderung anhand des Konzepts der erwarteten Kreditausfälle (Expected Credit Loss, ECL). Wertminderungen werden dabei grundsätzlich bereits beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments erfasst und bei jedem Abschlussstichtag aktualisiert.

Zum 30.06.2026 bestehen im Konzern keine finanziellen Vermögenswerte, für die eine Wertminderung nach IFRS 9 zu erfassen ist.

Restrukturierte Kredite im Sinne von Forbearance gemäß IFRS 9 bestehen im Konzern zum Zwischenbilanzstichtag nicht. Die Société Générale Effekten GmbH selbst ist nicht in der Kreditvergabe tätig.

NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die beizulegenden Zeitwerte in dieser Anhangsangabe dargestellt.

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	30.06.2026	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Forderungen an Kreditinstitute	72.358	72.358
Kredite an Kunden	-	-
Kredite an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
Forderungen aus Leasingverhältnissen	-	-
Wertpapiere	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	**72.358**	**72.358**

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	30.06.2026	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	521	521
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-	-
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	**521**	**521**

BEWERTUNGSMETHODEN

Forderungen an Kreditinstitute

Der Fair Value der Forderungen wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme zu einem Abzinsungssatz basierend auf den Marktzinssätzen (von der Banque de France veröffentlichter versicherungsmathematischer Referenzsatz und Nullkuponsatz) berechnet, die am Ab-

schlussstichtag für Forderungen gelten, die im Wesentlichen die gleichen Modalitäten und Laufzeiten aufweisen, wobei diese Zinssätze durch Aufschläge für Liquiditäts- und Verwaltungskosten angepasst werden, um dem Kreditrisiko des Kreditnehmers Rechnung zu tragen.

Schulden

Es wird davon ausgegangen, dass der Fair Value der Verbindlichkeiten mangels eines aktiven Marktes für diese Verbindlichkeiten dem Wert der künftigen Zahlungsströme entspricht, abgezinst mit dem am Abschlussstichtag geltenden Marktzinssatz. Ist die Schuld durch ein börsennotiertes Finanzinstrument verbrieft, entspricht sein Wert seinem Marktpreis.

Bei Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz und Verbindlichkeiten mit einer Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht. In gleicher Weise entspricht der individuelle Fair Value der Sichteinlagen ihrem Buchwert.

NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	**Immaterielle Vermögens-werte**	**Betriebliche Sachanlagen**	**Vermögenswerte aus Leasing-ver-hältnissen**	**Nutzungsrechte***	**Summe**
Anschaffungs- und Herstel-lungskosten					
Stand zum 1. Januar 2026	**91**	62	**-**	**15.770**	**15.923**
Zugänge	-	-	-	236	**236**
Abgänge	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	**-**
Stand zum 30. Juni 2026	**91**	**62**	-	**16.006**	**16.159**
Kumulierte Abschreibun-gen und Wertminderungs-aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2026	**(91)**	**(62)**	**-**	**(15.770)**	**(15.923)**
Planmäßige Abschreibun-gen	-	-	-	(1.088)	**(1.088)****
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	**-**
Wertaufholungen/Abgänge	-	-	-	853	**853**
Umgliederungen	-	-	-	-	**-**
Stand zum 30. Juni 2026	**(91)**	**(62)**	-	**(16.005)**	**(16.158)**
Buchwerte					
Zum 1. Januar 2026	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Stand zum 30. Juni 2026	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**

*Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in der Rubrik „Sachanlagen“ ausgewiesen.

**Die planmäßigen Abschreibungen sind vollständig der SGSS zuzuordnen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Konzernergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der zum 31. Dezember 2025 erfolgten Entkonsolidierung der ALD Lease Finanz GmbH und ihrer Tochtergesellschaft BDK.

NOTE 6 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN

NOTE 6.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

	30.06.2026			31.12.2025			30.06.2025*		
(in TEUR)	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**
Transaktionen mit Kreditinstituten	-	(5)	(5)	-	(10)	(10)	-	(5)	(5)
Transaktionen mit Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Operationen mit Finanzinstrumenten aus Wertpapiertransaktionen	**-**	**(4.844)**	**(4.844)**	**-**	**(7.126)**	**(7.126)**	**-**	**(3.913)**	**(3.913)**
Kredit- und Garantiezusagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	5.133	-	5.133	7.663	-	7.663	4.105	-	4.105
Summe	**5.133**	**(4.849)**	**284**	**7.663**	**(7.136)**	**527**	**4.105**	**(3.918)**	**187**

* Die Vergleichszahlen für das erste Geschäftshalbjahr 2025 wurden gemäß IFRS 5 rückwirkend angepasst. Die Darstellung erfolgt unter Separierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

NOTE 6.2 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Verrechnungskonto für Wertpapiergeschäfte	-	-
Vorausbezahlte Kosten	28	8
Diverse andere Aktiva	37.333	470.576
Summe brutto	**37.361**	**470.584**
Wertminderungen	-	-
Summe netto	**37.361**	**470.584**

Unter den Diversen anderen Aktiva ist zum 30. Juni 2026 im Wesentlichen die offene Forderung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag gegenüber der ALD Lease Finanz GmbH ausgewiesen. Dabei handelt es sich um eine kurzfristige Forderung (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate). Die Forderung gegenüber der konzerninternen SG Frankfurt Beteilungs GmbH für den Verkauf der ALD LF von TEUR 430.000 wurde innerhalb des ersten Geschäftshalbjahres 2026 beglichen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
Abrechnungskonten für Transaktionen mit Wertpapieren	6.066	3.796
Leistungen an Arbeitnehmer	55	115
Leasing-Verbindlichkeiten	10.013	10.265
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Diverse andere Kreditoren	27.578	32.502
Summe	**43.712**	**46.678**

In den diversen anderen Kreditoren sind im Wesentlichen bereits geleistete Aufwände und Verbindlichkeiten aus dem mit dem Organträger Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate).

NOTE 7 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PERSONALKOSTEN

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Arbeitnehmerentgelt	51	(151)	61
Sozialbeiträge und Lohnsteuern	(36)	(62)	(34)
Nettopensionsaufwand - Sondervermögen	-	-	-
Nettopensionsaufwand - leistungsorientierter Pensionsplan	(3)	(12)	(6)
Gewinnbeteiligung und Prämien der Arbeitnehmer	-	(5)	-
Summe	**12**	**(230)**	**21**
inkl. Nettoaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen	-	-	-

Die in den Personalaufwendungen enthaltenen Personalkosten werden entsprechend bestehender konzerninterner Servicevereinbarungen auf Cost-Plus-Basis an die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt weiterbelastet. Die dargestellten Beträge entsprechen dem nach Verrechnung verbleibenden Nettoaufwand bzw. Nettoertrag.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftshalbjahr 2026 beschäftigten Mitarbeitenden betrug:

	männlich	weiblich	Summe
Global Banking and Investor Solutions	-	3	3
Asset Management	2	-	2
Gesamt	**2**	**3**	**5**

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

(in TEUR)	Bestand zum 31.12.2025	Zuführungen	Auflösung	Nettozuführungen	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Bestand zum 30.06.2026
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.683	126	(29)	97	-	-	**6.780**

SONSTIGE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die sonstigen langfristig fälligen Leistungen, die den Mitarbeitern des Konzerns gewährt werden, umfassen Arbeitszeitkonten und Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit. Es handelt sich dabei um sonstige Leistungen an Arbeitnehmer (außer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, in der die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wurde, in voller Höhe fällig werden.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer fallen für die Gesellschaft im Wesentlichen nicht an oder sind aus Geringfügigkeit zu vernachlässigen.

ÜBERLEITUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN AKTIVA UND PASSIVA

(in TEUR)	30.06.2026	31.12.2025
A - Barwert der finanzierten Verpflichtungen	8.499	8.404
B - Fair Value des Planvermögens und Sondervermögens	(1.720)	(1.721)
C = A - B Saldo der finanzierten Pläne	**6.780**	**6.683**
D - Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-
E - Auswirkungen der Begrenzung des Planvermögens	-	-
C + D + E = In der Bilanz erfasster Nettosaldo	**6.780**	**6.683**

KOMPONENTEN DER KOSTEN LEISTUNGSORIENTIERTER PLÄNE

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Laufender Dienstzeitaufwand inkl. Sozialabgaben	18	37	106
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/Kürzungen	-	-	-
Planabgeltungen	-	-	-
Nettozinsen	79	350	122
Übertragung noch nicht erfasster Vermögenswerte	-	-	103
A - Im Betriebsergebnis erfasste Bestandteile	**97**	**387**	**331**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-	-	(142)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	-	(853)	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-	-	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-
Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens	-	-	-
B - Direkt unter dem Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	**-**	**(853)**	**(142)**
C = A + B Summe der Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	**97**	**(466)**	**189**

ÄNDERUNGEN DES BARWERTES DER VERPFLICHTUNGEN

(in TEUR)	
Saldo zum 01.01.2026	**6.683**
Laufender Dienstzeitaufwand des Jahres, inkl. Sozialabgabe	18
Arbeitnehmerbeiträge	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/Kürzungen	-
Planabgeltungen	-
Nettozinsen	79
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-
Währungsumrechnung	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-
Übertragungen und Sonstiges	-
Saldo zum 30.06.2026	**6.780**

ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS UND DES SONDERVERMÖGENS

(in TEUR)	
Saldo zum 01.01.2026	**1.721**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-
Erwarteter Ertrag aus dem Sondervermögen	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Verbindung mit dem Planvermögen	-
Währungsumrechnung	-
Arbeitnehmerbeiträge	-
Arbeitgeberbeiträge	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-
Übertragungen und Sonstiges	(1)
Saldo zum 30.06.2026	**1.720**

NOTE 8 - ERTRAGSTEUERN

Mit Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) und der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern von TEUR 1 beziehen sich auf latente Steuern, die ausschließlich aus der Überleitung von IFRS auf handelsrechtliche Grundsätze (HGB) entstehen. Diese latenten Steuern verbleiben aufgrund der handelsrechtlichen Ausgestaltung des Gewinnabführungsvertrags bei der Organgesellschaft und werden nicht vom Organträger übernommen.

NOTE 9 - EIGENKAPITAL

Der Konzern verfügt zum 30. Juni 2026 über ein Eigenkapital von TEUR 58.500 (31. Dezember 2025: TEUR 46.346). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Gezeichneten Kapital von TEUR 26 (31. Dezember 2025: TEUR 26), den Konzernrücklagen von TEUR 57.336 (31. Dezember 2025: TEUR 44.373), dem Gewinnvortrag vor Abschluss der Gewinnabführungsvereinbarung mit der Société Générale S.A. von TEUR 1.138 (31. Dezember 2025: TEUR 1.138), dem Ergebnis des Geschäftshalbjahres von TEUR 12.629 (31. Dezember 2025: TEUR 80.529) sowie den Neubewertungsrücklagen von TEUR - (31. Dezember 2025: TEUR 588) zusammen. Hinzu kommen noch die Anteile ohne beherrschenden Einfluss von TEUR - (31. Dezember 2025: TEUR 221).

Die Konzernrücklagen bestehen im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der SGE. Die Neubewertungsrücklagen enthalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals während des Geschäftshalbjahres sind aus der Darstellung der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

In Abhängigkeit von der Konzernmutter steuern die einzelnen Konzerngesellschaften ihren Eigenkapitalbedarf.

NOTE 10 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN

NOTE 10.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt, wie nachstehend beschrieben, über zwei berichtspflichtige Segmente, die die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns darstellen. Die Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander verwaltet. Die nachstehende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftsbereiche in jedem berichtspflichtigen Segment des Konzerns.

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Global Banking and Investor Solutions	Gegenstand des Geschäftsbereichs ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten über die Muttergesellschaft des Konzerns Société Générale Effekten GmbH. Der Verkauf erfolgt an die Société Générale S.A.
Asset Management	Dieser Geschäftsbereich, der nicht mehr fortgeführt wird, umfasste bis zum 31. Dezember 2023 die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master-KVG-Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin werden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistungen erfolgt im Wesentlichen an europäische Kunden.

(in TEUR)	Global Banking and Investor Solutions		Financial Services to Corporates and Retails*		Asset Management*		Konzern	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Nettobankergebnis	13.065	16.542	-	-	-	-	13.065	16.542
Verwaltungsaufwendungen	(121)	(373)	-	-	-	-	(121)	(373)
Bruttobetriebsergebnis	**12.944**	**16.169**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12.944**	**16.169**
Risikokosten	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebsergebnis	**12.944**	**16.169**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12.944**	**16.169**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	79.473	-	-	-	-	-	79.473
Wertminderung des Firmenwertes	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ergebnis vor Steuern	**12.944**	**95.642**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12.944**	**95.642**
Ertragsteuern	(1)	(8)	-	-	-	-	(1)	(8)
Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises	**12.943**	**95.634**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12.943**	**95.634**
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	221	-	-	-	221
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	**12.943**	**16.161**	**-**	**(221)**	**-**	**-**	**12.943**	**95.413**
Vermögenswerte	8.101.374	7.320.873	-	-	42.948	64.912	8.144.322	7.385.785
Verbindlichkeiten	8.066.630	7.338.457	-	-	19.192	982	8.085.822	7.339.439

*Hierbei handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5.

Abweichungen in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zur Bilanz von Einzelunternehmen der Segmente ergeben sich aus Konsolidierungssachverhalten.

Auf eine Darstellung geografischer Angaben für das Segment Asset Management wird verzichtet, da sich die Geschäftstätigkeit lediglich auf die Bundesrepublik Deutschland erstreckt und die Angaben nach IFRS 8.33 in der vorstehenden Übersicht enthalten sind.

Global Banking and Investor Solutions - Details nach Märkten

	30.06.2026													
(in TEUR)	**Belgien**	**Schweiz**	**Deutschland**	**Dänemark**	**Spanien**	**Finnland**	**Frankreich**	**Nieder-lande**	**Norwegen**	**Portugal**	**Schweden**	**Italien**	**Sonstige**	**Gesamt**
Netto-Bankerträge	(7.534)	7.802	3.978.897	167.772	398.684	(783)	(5.932.505)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**13.066**
Gemeinkosten	-	-	415	-	-	-	(536)	-	-	-	-	-	-	**(121)**
Brutto-Betriebsergebnis	(7.534)	7.802	3.979.311	167.772	398.684	(783)	(5.933.040)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**12.945**
Netto-Risikokosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Operative Erträge	(7.534)	7.802	3.979.311	167.772	398.684	(783)	(5.933.040)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**12.945**
Nettogewinne auf sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Abschreibungen auf Good-will	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Ergebnis vor Steuern	(7.534)	7.802	3.979.311	167.772	398.684	(783)	(5.933.040)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**12.945**
Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**(1)**
Nettoergebnis aller Teilkonzerngesellschaften	(7.534)	7.802	3.979.310	167.772	398.684	(783)	(5.933.040)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**12.944**
Tatsächliche Minderheitenanteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Nettoergebnis (Konzernanteil)	(7.534)	7.802	3.979.310	167.772	398.684	(783)	(5.933.040)	(68.418)	38.370	1.957.376	(107.899)	(418.696)	-	**12.944**
Aktiva	13.313	28.233	5.463.588	62.786	101.723	1.135	417.456	140.740	57.329	72.056	960.621	766.879	15.514	**8.101.374**
Passiva	13.311	28.231	5.430.247	62.777	101.707	1.135	416.396	140.718	57.320	72.045	960.471	766.760	15.514	**8.066.630**

NOTE 10.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

(in TEUR)	01.01.2026-30.06.2026	01.01.2025-31.12.2025	01.01.2025-30.06.2025
Mieten	(3)	-	-
Steuern	-	-	-
IT & Telekom	-	(30)	-
Beratung	(167)	(147)	(610)
Sonstige	37	(34)	645
Summe	**(133)**	**(143)**	**35**

NOTE 10.3 - RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen umfassen zum 30. Juni 2026 im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Mitarbeiter. Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch ihr Eintrittsdatum von Unsicherheit geprägt.

Aufgliederung der wesentlichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag:

(in TEUR)	Rückstellungen zum 31.12.2025	Zuführungen	Verfügbare Wertaufholungen	Nettozuführungen	Vorgenommene Wertaufholungen	Sonstige Änderungen	Rückstellungen zum 30.06.2026
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 7)	6.683	126	(29)	97	-	-	**6.780**
Rückstellungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.398	-	(113)	(113)	-	-	**1.285**
Sonstige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	**-**
Summe	**8.081**	**126**	**(142)**	**(16)**	**-**	**-**	**8.065**

Für alle Risiken, für die ein Mittelausfluss wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet (Rechtsrisiken, operationelle Risiken u.ä.). Alle diese Risikokategorien werden grundsätzlich mit Eigenkapital in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt.

Für weitere Angaben zu Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf die Anhangangabe 12 „Angaben zu wesentlichen Risken“.

NOTE 10.4 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Transaktionen in fremder Währung dar:

	30.06.2026	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
SEK	838.934	838.934
GBP	6.992	6.992
USD	122.896	122.896
CHF	46.151	46.151
NOK	59.807	59.807
AUD	2.005	2.005
DKK	68.017	68.017
Andere Währungen	290	290
Summe	**1.145.092**	**1.145.092**

Zum Berichtszeitpunkt wurden alle Aktiva und Passiva aus Transaktionen in Fremdwährungen in der Position finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen.

NOTE 10.5 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Neben den in der Bilanz erfassten Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen für den Konzern außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die Laufzeit lässt sich den nachstehenden Übersichten entnehmen.

Eventualforderungen

(in TEUR)	**30.06.2026**	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, deren Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	30.088	30.088
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	3.779	3.779
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	53	53
Summe	**33.920**	**33.920**

(in TEUR)	**31.12.2025**	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, deren Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	17.539	17.539
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	2.683	2.683
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	982	982
Summe	**21.204**	**21.204**

NOTE 11 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN

MARKTPREISRISIKEN

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern refinanziert sich im Wesentlichen über Unternehmen des übergeordneten Konzerns. Grundsätze und Regeln für das Management des Liquiditätsrisikos werden auf Ebene der Instanzen der Société Générale S.A., Paris, festgelegt.

Zum 30. Juni 2026 bestand eine Kreditlinie der SGE mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt von TEUR 10.000, welche zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Zudem bestätigt die Société Générale S.A. der Gesellschaft mit Datum vom 30. April 2015 mittels Patronatserklärung die Absicherung von Liquiditätsrisiken aus Aufwendungen sowie dem Emissionsgeschäft.

Nach Einschätzung der einzelnen Konzernunternehmen sowie aus Sicht des Société Générale Effekten GmbH-Konzerns sind derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern erkennbar.

Zum 30. Juni 2026 weisen die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Fälligkeiten auf:

Forderungen:

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**30.06.2026**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	737.911	1.367.943	533.623	5.395.053	**8.034.530**
davon Derivate	*737.911*	*1.367.943*	*533.623*	*5.395.053*	***8.034.530***
davon sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	**-**
Hedging-Derivative	-	-	-	-	**-**
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	63.797	4.311	3.400	850	**72.358**
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	**-**
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	**-**
Steueransprüche	72	-	-	-	**72**
Sonstige Vermögenswerte	37.343	18	-	-	**37.361**
Summe Forderungen	**839.125**	**1.372.272**	**537.023**	**5.395.903**	**8.144.321**

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**31.12.2025**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	827.824	1.166.727	984.025	3.894.609	**6.873.185**
davon Derivate	*827.824*	*1.166.727*	*984.025*	*3.894.609*	***6.873.185***
davon sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	**-**
Hedging-Derivative	-	-	-	-	**-**
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.335	-	2.800	-	**42.135**
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	**-**
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	**-**
Steueransprüche	75	-	-	-	**75**
Sonstige Vermögenswerte	470.390	-	-	-	**470.390**
Summe Forderungen	**1.337.624**	**1.166.727**	**986.825**	**3.894.609**	**7.385.785**

Verbindlichkeiten:

(in TEUR)	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	30.06.2026
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	737.911	1.367.943	533.623	5.393.061	**8.032.538**
davon Derivate	*737.911*	*1.367.943*	*533.623*	*5.393.061*	***8.032.538***
Hedging-Derivate	-	-	-	-	**-**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	**-**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	521	-	-	-	**521**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	**-**
Steuerschulden	986	-	-	-	**986**
Rückstellungen	289	-	-	7.776	**8.065**
Sonstige Verbindlichkeiten	33.641	1.064	9.007	-	**43.712**
Summe Verbindlichkeiten	**772.362**	**1.369.007**	**543.616**	**5.400.837**	8.085.822

(in TEUR)	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	31.12.2025
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	675.688	953.946	959.466	3.888.612	**6.477.729**
davon Derivate	*675.688*	*953.964*	*959.466*	*3.888.612*	***6.477.729***
Hedging-Derivate	-	-	-	-	**-**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	**-**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	412.522	-	-	-	**412.522**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	**-**
Rückstellungen	314	-	7.767	-	**8.081**
Steuerschulden	-	-	1.214	-	**1.214**
Sonstige Verbindlichkeiten	36.662	2.610	7.406	-	**46.678**
Summe Verbindlichkeiten	**1.125.185**	**956.574**	**975.853**	**3.888.612**	6.946.224

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Hinblick auf Rechtsstreitigkeiten die SGSS betreffend ist zu erwähnen, dass im Rahmen einer Klage gegen die ehemals verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) eines Investmentfonds ein Zivilverfahren im Zusammenhang mit Quellensteuererstattungen eingeleitet wurde. Der SGSS wurde als nachfolgender KVG des betroffenen Investmentfonds der Streit verkündet. Das Verfahren ruht seit mehreren Jahren.

Zusätzlich wurden mehrere Ablehnungen von Quellensteuererstattungsanträgen zugunsten ehemals verwalteter Investmentfonds der SGSS durch den beauftragten Steuerberater erst nach Ablauf möglicher Rechtsbehelfsfristen mitgeteilt. Hierdurch könnte ein Schaden entstanden sein. Mögliche Regressansprüche der Anleger sowie gegen den Berater werden derzeit geprüft.

Für die SGE bestehen nach aktueller Einschätzung zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

NOTE 12 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als dem Konzern nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen sowie Unternehmen, welche der Konzern beherrscht oder auf die er einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, bzw. durch welche die Gruppe selbst beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst wird.

Zu den nahestehenden Parteien des Konzerns gehören:

- Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige
- Das übergeordnete Mutterunternehmen Société Générale sowie Unternehmen derselben Unternehmensgruppe
- Unternehmen derselben Unternehmensgruppe der Société Générale Effekten GmbH (nicht-konsolidierte Tochterunternehmen)

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Als Mitglieder des Unternehmens in Schlüsselpositionen werden bei der SG Effekten GmbH die Geschäftsführer angesehen. Bis zum 30. Juni 2026 haben die Geschäftsführer eine Vergütung von TEUR 7,2 als kurzfristig fällige Leistungen für das Vorjahr erhalten (siehe Note 14).

Die derzeitigen Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt am Main.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT TOCHTERUNTERNEHMEN

Alle direkten Tochterunternehmen werden gemäß den Vorgaben des IFRS 10 in den Konzernabschluss der SG Effekten einbezogen und voll konsolidiert. Konzerninterne Transaktionen und Salden mit diesen Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert, sodass hierfür keine gesonderten Angaben erforderlich sind.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT UNTERNEHMEN DERSELBEN UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Paris, Frankreich, und wird daher vollständig in den übergeordneten Konzernabschluss der Société Générale S.A. einbezogen.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die vollständig an die Muttergesellschaft Société Générale S.A. verkauft und von dieser vertrieben werden. Zur Absicherung der Marktpreisrisiken aus den emittierten Instrumenten führt die Gesellschaft entsprechende Sicherungsgeschäfte mit der Société Générale S.A. durch.

Eine Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Société Générale Effekten GmbH befindet sich in der Darstellung des Konsolidierungskreises (siehe Note 2). Die im Vorjahr veräußerte ALD Lease Finanz GmbH sowie deren Tochtergesellschaft BDK sind seit dem Verlust der Beherrschung nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Veräußerung an die Schwestergesellschaft SG Frankfurt Beteiligungs GmbH wurde aufgrund der Zugehörigkeit aller beteiligten Unternehmen zur Société-Générale-Gruppe als Transaktion mit einem nahestehenden Unternehmen gemäß IAS 24 offengelegt.

Im ersten Halbjahr 2026 erfolgte die Begleichung der zum 31. Dezember 2025 noch bestehenden Forderung gegenüber der SG Frankfurt Beteiligungs GmbH aus der Veräußerung. Darüber hinaus bestanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen oder Transaktionen mit der ALD Lease Finanz GmbH oder der BDK.

Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe:

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutterunternehmen (inkl. Zweigniederlassungen)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 30.06.2026**
Aktiva	**8.133.239**	**-**	**2.002**	**8.135.241**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.159.601	-	2.000	**8.161.601**
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	69.789	-	-	**69.789**
Sonstige Vermögenswerte	(96.151)	-	2	**(96.149)**
Passiva*	**5.064.667**	**-**	**-**	**5.064.667**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5.012.026	-	-	**5.012.026**
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	520	-	-	**520**
Sonstige Verbindlichkeiten	52.121	-	-	**52.121**
Aufwendungen	**(23.246.509)**	**-**	**(16)**	**(23.246.525)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	(440)	-	-	**(440)**
Provisionsaufwendungen	(6)	-	-	**(6)**
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(23.245.489)	-	-	**(23.245.489)**
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	(574)	-	(16)	**(590)**
Erträge	**22.862.286**	**-**	**55**	**22.862.341**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	250.187	-	-	**250.187**
Provisionserträge	5.128	-	-	**5.128**
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	22.605.091	-	-	**22.605.091**
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	1.880	-	55	**1.935**

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutterunternehmen (inkl. Zweigniederlassungen)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 31.12.2025**
Aktiva	**6.943.969**	**-**	**432.000**	**7.375.969**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	*6.870.052*	*-*	*2.000*	***6.872.052***
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	*39.293*	*-*	*-*	***39.293***
Sonstige Vermögenswerte	*34.624*	*-*	*430.000*	***464.624***
Passiva*	**4.361.580**	**-**	**-**	**4.361.580**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	*3.898.543*	*-*	*-*	***3.898.543***
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*412.521*	*-*	*-*	***412.521***
Sonstige Verbindlichkeiten	*50.516*	*-*	*-*	***50.516***
Aufwendungen	**(42.292.090)**	**(5.002)**	**(4.777)**	**(42.301.869)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	*(85.942)*	*-*	*-*	***(85.942)***
Provisionsaufwendungen	*(912)*	*(18)*	*(3.369)*	***(4.299)***
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*(42.142.059)*	*-*	*-*	***(42.142.059)***
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	*(63.177)*	*(4.984)*	*(1.408)*	***(69.569)***
Erträge	**41.195.449**	**754**	**14.463**	**41.210.666**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	*277.613*	*-*	*-*	***277.613***
Provisionserträge	*7.782*	*-*	*13.676*	***21.458***
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*40.907.152*	*-*	*-*	***40.907.152***
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	*2.902*	*754*	*787*	***4.443***

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

Die Treuhandgeschäfte mit der Société Générale S.A. (siehe Note 13) und die Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag an die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt (siehe Note 6.2) sind in den Transaktionen mit dem übergeordneten Mutterunternehmen (inkl. Zweigniederlassungen) enthalten.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen beinhalten konzerninterne Kreditlinien (siehe Note 11).

NOTE 13 - TREUHANDGESCHÄFT

Die Gruppe agiert im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris. In diesem Zusammenhang übernimmt die Société Générale Effekten GmbH im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeit die Emission von Schuldtiteln im eigenen Namen und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Den emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Deckungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber. Die SGE bilanziert nunmehr eine finanzielle Verbindlichkeit, da sie vertraglich verpflichtet ist, flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert bei Fälligkeit an den Investor zu liefern. In gleicher Höhe wurde der aus dem Treuhandvertrag resultierende Ersatzanspruch aktiviert. Das Volumen der Treuhandgeschäfte bewertet zum Fair Value beträgt zum Stichtag TEUR 329.503 (31. Dezember 2025: TEUR 393.215) und ist in den Transaktionen im Zusammenhang mit dem übergeordneten Mutterunternehmen in Note 12 enthalten.

NOTE 14 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhielt für die Geschäftsführertätigkeit 600 EUR monatlich pro Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge beliefen sich im ersten Geschäftshalbjahr 2026 damit auf insgesamt TEUR 7,2 (erstes Geschäftshalbjahr 2025: TEUR 7,2).

NOTE 15 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZ-STICHTAG

Es haben sich seit dem Berichtsstichtag keine weiteren Ereignisse mit möglichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Frankfurt am Main, den 29. September 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 29. September 2026

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer Timo Felix Zapf